

<i>Name des Arzneykörpers.*)</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Acetum aromaticum. Acetum bezoardicum.	Klar, von brauner Farbe, gewürzhaftem Geruche und Geschmacke, und 1,05 spez. Gew.		
* Acetum concentratum.	Wasserhell, stark sauer, aber nicht brenzlich oder schweflicht riechend, und 1,02 sp. Gew.	Schwefelwasserstofftes Wasser, <i>Kali borussicum,</i> <i>Argentum nitricum,</i> <i>Baryta nitrica,</i>	Bley. Kupfer. Salzsäure. Schwefelsäure.
* Acetum crudum.	Völlig klar, von mehr oder weniger gelber Farbe, angenehmen und starkem sauern Geruch und Geschmack;	Reiben desselben zwischen den Händen, Sättigung mit Kali und Abdunsten bis zur Syrupsdicke, Sättigung von zwey Unzen Essig mit einer Drachma gereinigten Kali, <i>Plumbum nitricum,</i> <i>Plumbum aceticum,</i> Schwefelwasserstofftes Wasser, Abrauchen und Kosten des Rückstandes,	beygemischtes Bier, oder Braantwein durch den Geruch. absichtlich beygemischte Weinsteinsäure, wenn bey Hinzumischung von Alkohol ein starker Niederschlag entsteht. gehörige Stärke. Schwefelsäure, wenn der Essig gleich bey Hinzumischung trübe wird. Salpetersäure, wenn der Essig klar bleibt, Metallbeymischungen. scharfe Pflanzenstoffe, wenn derselbe auf der Zunge brennt.
* Acetum destillatum.	Wasserhell, angenehm sauer riechend und schmeckend, aber nicht brenzlich, und von 1,005 sp. Gew.	Schwefelwasserstofftes Wasser oder Gold-Auflösung, <i>Kali sulphuricum,</i> <i>Kali borussicum,</i>	Zinn, ersteres durch einen röthlich-braunen, letztere durch einen violetten Niederschlag. Bley. Kupfer.
Acetum rosarum.	Klar, brännlich, nach Rosen riechend, nicht schimmlicht oder schaal, und 1,05 sp. Gew.	Sättigung von zwey Unzen mit einer Drachma Kali.	
Acetum rubi idaci.	Klar, röthlich, angenehm nach Himbeeren riechend, nicht schaal oder schimmlicht, von 1,03 sp. Gew.	Sättigung mit Kali wie <i>Acet. rosar.</i>	
Acetum rutae.	Braun, nicht schaal oder schimmlicht, von 1,05 spez. Gew.	Sättigung mit Kali wie <i>Acet. rosar.</i>	
* Acetum saturninum. Extractum Saturni.	Wasserhell, und von 1,14 — 1,15 sp. Gew.	Ubersättigung mit Ammoniumliquor Lackmuspapier.	das Kupfer durch die blaue Auflösung, nachdem sich der entstandene Niederschlag abgesetzt hat. durch seine Röthung, ob es durch Kochen bereitetes oder durch Auflösung

Acetum nitricum

*) Anm. Diejenigen Arzneykörper, welche nach dem Preussischen Selectus in den Apotheken kleinerer Städte vorhanden seyn sollen, sind mit * bezeichnet.

Name des Arzneykörpers.	Beschreibung desselben.	Prüfung desselben durch:	Verräth:
* Acetum saturninum. Extractum Saturni.			von Bleyzucker erhaltenes <i>Acetum saturni</i> ist, da das letztere röthet, das erstere nicht.
* Acetum squilliticum.	Gelbbraun, klar mit keiner Schleim- haut bedeckt, aber doch schleimig und unangenehm bitter schmek- kend; von 1,03 sp. Gew.	Sättigung von zwey Unzen die- ses Essigs mit einer Drach- ma gereinigtem Kali.	
Acidum aceticum.	Wasserhell, sehr stark sauer und flüchtig, nicht schweflicht, oder brenzlicht riechend, und von 1,06 sp. Gew.	Schwefelwasserstofftes Wasser, <i>Baryta acetica,</i> <i>Argentum nitricum,</i>	Metallbeymischungen, Schwefelsäure. Salzsäure.
Acidum benzoicum. Flores benzoës.	Feine platte, leichte, silberweiße und glänzende nicht nach Urin rie- chende Nadeln, die sich seifenartig anföhlen lassen, säuerlich schmek- ken, aber im Halse etwas kratzen.	Gänzliche Auflösung desselben in Alkohol, Gänzliche Verflüchtigung des- selben in Feuer, <i>Baryta nitrica,</i>	durch Rückstand fremde Beymischungen. desgleichen. Schwefelsäure.
* Acidum muriaticum. Spiritus Salis acidus.	Wasserhell, schwachen eigenthüm- lichen Geruch, und von 1,15 sp. Gew.	<i>Baryta muriatica,</i> Nicht völlige Sättigung mit Kali und Hinzumischung von <i>Tinctura gallarum,</i>	Schwefelsäure, nur muss die Salzsäure vor der Prüfung verdünnt seyn. Eisen.
* Acidum nitricum. Spiritus nitri acidus.	Wasserhell, und von 1,25 sp. Gew.	<i>Baryta nitrica,</i> <i>Argentum nitricum,</i>	Schwefelsäure, nur muss die Salpetersäure vorher neutralisirt und mit 10 bis 20 Theilen Wasser verdünnt seyn. Salzsäure, nur muss eben- falls die Salpetersäure vorher neutralisirt und mit 100 Theilen Wasser verdünnt seyn.
Acidum phosphori- cum ex ossibus.	Farbenlos, ohne Geruch, und 1,19 spez. Gew.	Enthält immer noch phosphor- sauren Kalk.	
Acidum phosphori- cum purum.	Klar, wasserhell, geruchlos, von nicht unangenehmen sauren Ge- schmack, und 1,17 sp. Gew.	<i>Alkohol,</i> <i>Baryta nitrica,</i> <i>Kali borussicum,</i>	Phosphorsauren Kalk. Schwefelsäure. Kupfer.
* Acidum succinicum. Sal Succini.	Theils blättrige, theils dreyseitige prismatische Krystalle, oder auch geschobene viereckige Tafeln, mehr oder weniger schmutzig weiss, nach dem Grade der Reinigung, und schwach brenzlicht riechend und etwas sauer, nicht scharf schmek- kend;	Gänzliche Auflöslichkeit in Al- kohol; Völlige Verflüchtigung durch Feuer ohne Hinterlassung von Kohle; Kali, mit welchem gerieben, sich kein Ammonium ent- wickeln darf;	Weinstein, Weinstein- säure, Kleesalz, Borax- säure, übersaures schwe- fels. Kali, u. s. w., wenn bey heyden Proben ein Rückstand bleibt.

<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
* Acidum succinicum. Sal Succini.		Sättigung von etwas Säure mit reinem Kali und Abdampfung der flüchtigen Flüssigkeit bis zur Trockne. Das rückständige Salz darf sich nun weder ganz noch zum Theil in Alkohol auflösen, sonst	es die Unächtheit der Säure, und die Verfälschung derselben durch eine noch nicht genannte, der Bernsteinsäure sehr ähnlich seyn sollende Substanz. Berl. Jahrb. d. Ph. 1807 etc. *)
* Acidum sulphuricum concentratum rectific. Oleum Vitrioli.	Farbenlos, klar, und von 1,85 sp. Gew.	Kali neutralisirt Schwefelwasserstofftes Wasser	der Niederschlag fremde Beymischungen. wenn die Säure zuvor mit dest. Wasser verdünnt ist, Arsenik.
* Acidum sulphuricum dilutum. Spiritus Vitrioli.	Wasserhell, und von 1,12 sp. Gew.	Neutralisation mit Kali;	wie vorher.
* Acidum tartaricum. Acidum Tartari essentiale.	Weisse, trockne Krystalle von stumpfen oder zugespitzten sechsseitigen Säulen mit zwey gegenüberstehenden breiten und vier paarweise einander gegenüberstehenden schmalen Seitenflächen mit schräg abgestumpften Endspitzen; auch kommt sie in tafelförmiger rhomboidaler Gestalt vor. <i>Anm. Etwas Feuchtigkeit derselben rührt von noch anhängender Apfelsäure her.</i>	Schwefelwasserstofftes Wasser, <i>Plumbum nitricum</i> Neutralisation mit ätzendem Ammonium Nicht klare Auflöslichkeit in gleichen Theilen kochenden Wassers	Metallbeymischungen, Schwefelsäure. durch einen Niederschlag fremde erdige Beymischungen. desgleichen.
* Adeps-suilla.	Völlig weiss, nicht scharf und ranzig.	Grünliche Farbe	Kupfer.
* Aergo. Viride Acri.	Grünbläuliche trockene Masse.	Auflösung in Schwefelsäure	durch entstehenden Niederschlag Kalk oder Gyps.
Aether aceticus. Naphtha Aceti.	Wasserhell, sehr flüchtig und angenehm säuerlich, aber nicht brenzlich und schwelicht riechend; von 0,90 — 0,91 sp. Gew.	Lackmuspapier, Schwefelwasserstofftes Wasser, Mischung mit gleichen Theilen Wasser,	Freye Säure. Metallbeymischung. Beymischung von Spiritus und Wasser, wenn mehr als der achte Theil Aether verschwindet.
* Aether sulphuricus. Naphtha Vitrioli.	Wasserhell, flüchtig und durchdringend, aber nicht schwelicht riechend, von 0,75 sp. Gew.	Lackmuspapier, <i>Baryta nitrica</i> , Mischung mit gleichen Theilen Wasser,	Freye Säure. Schwefelsäure. Beymischung von Weingeist und Wasser, wenn mehr als der zehnte Theil Aether verschwindet.

*) *Anm. Die beyden anderen im Berl. Jahrb. angegebenen Proben, wodurch diese Substanz entdeckt werden soll, sind nach mehrmaliger genauer Wiederholung nicht ganz richtig. Salzsaurer Kalk trübt die Auflösung des abgerauchten ächten Bernsteinsäuren Kalis, wenn nur wenig hinzugegossen wird, nicht; nur wenn man salz. Kali in grösserer Menge hinzusetzt, entsteht eine Trübung. Salpeter. Bley in geringer Menge hinzugesetzt, fällt zwar das bernsteins. Kali, aber eine nur etwas grössere Menge hinzugesetzt, löst den Nieders. wieder klar auf.*

<i>Name des Arzneymittels.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
* Aloë lucida.			
* Alumen crudum.	Grosse, weisse, beynahe durchsichtige Octaëder. <i>Ann.</i> Der gefärbte römische u. s. w. Alaun darf nicht als Medikament verbraucht werden.	Schwefelwasserstofftes Wasser, Galläpfeltinktur nach vorheriger Neutralisation der Alaunauflösung mit Kali,	Kupfer. Eisen.
* Alumen ustum.	Locker, schwammig und weiss, und sehr scharf schmeckend.		
Ambra grisea.		Auflösung in Aether, Alkohol, Oleo terebinth. und fetten Oelen in der Wärme.	
* Ammoniacum. Gummi ammoniacum.			
* Ammoniacum depurat.	Frisch gestossen weisslich, wieder zusammengebackt grau.		<i>Ann.</i> Die Vermischung mit Mandeln beim Stossen ist nicht möglich, da das Ammoniak nur bey der strengsten Kälte sich pulvern lässt und bey Zumischung von Mandeln nicht durchs Sieb gehen würde.
* Ammonium carbonicum. Alkali volatile siccum.	Trocken, weiss, von flüchtigem urinösen Geruch und stechendem Geschmack.	Argentum nitricum nach vorheriger Neutralisation des Ammoniums mit Salpetersäure,	Salzsäure.
Ammonium carbonicum pyrooleosum. Sal volatile Cornu Cervi.	Wie das vorige, nur empyreumatisch riechend und von weisslicher Farbe.	Wie das vorige.	
* Ammonium muraticum. Sal ammoniacum.			
* Ammonium muraticum depurat. Sal ammoniacum depuratum.	Ganz weisse, trockne, kleine sechseckige pyramidenförmige Krystalle von federartigem Aussehen und durchdringendem salzigem Geschmack.	Reiben mit Kali Verflüchtigung Schwefelwasserstofftes Wasser, <i>Tinctura gallarum,</i>	durch die Entwicklung des Ammoniums die Aechtheit; durch einen Rückstand fremde Beymischungen als schwefelsaure Salze, Kochsalz, Soda u. s. w. Metallbeymischungen. Eisen.

Name des Arzneykörpers.	Beschreibung desselben.	Prüfung desselben durch:	Verräth:
* Ammonium muriaticum martiatium. Flores salis ammoniaci martiales.	Das durch Mischen des salzs. Ammoniums mit salzs. Eisen und nachherigem Trocknen der Mischung erhaltene eisenhaltige salzs. Ammonium stellt ein orangefarbenes leicht feuchtwerdendes Pulver von durchdringend salzigem, zugleich aber auch etwas zusammenziehendem Geschmack dar. Das sublimirte Präparat ist wegen ungleichen Eisengehalts zu verwerfen. Den Vorzug verdient das krystallisirte, von immer gleicher Beschaffenheit und bestimmten Bestandtheilverhältnissen. Dies bildet zusammengeschüttelte würflige trockne Krystalle von dunkler Orangefarbe, die zerrieben ein dunkelrothgelbes, trockenbleibendes und in Wasser sich leicht auflösendes Pulver gehen.	Fällung einer Auflösung des Salzes mit Kali,	unter Entweichung von Ammonium niederfallendes Eisenoxyd die gehörige Beschaffenheit. Das krystallisirte Ammonium <i>mur. mart.</i> enthält 0,02 brannes Eisenoxyd, das nach der preuss. Pharmacopöe bereite 0,08. Diese übrigen 0,06 sind aber nicht innig damit verbunden, sondern nur mechanisch als salzsaures Eisen beygemischt, weshalb das Präparat auch Feuchtigkeit anzieht.
* Amygdalae amarae et dulces. * Amylum.			
Aqua amygdalarum conc.	Klar und stark nach bittern Mandeln riechend und schmeckend.		
Aqua aromatica. Aqua cephalica et embryonum.	Weisslicht trübe und stark gewürzhaft riechend; von 0,93 sp. Gew.		
* Aqua calcariae ustae. Aqua Calcis vivae.	Vollkommen klar und von etwas süsslichem nachher aber schrumpfenden Geschmacke.	<i>Liquor kali carbonici</i>	durch reichlichen weissen Niederschlag den aufgelösten Kalk,
Aqua Cerasorum.	Nach bitteren Mandeln riechend.		
* Aqua chamomillae.	Nach Chamillen riechend, keine blaue Flocken von Oel auf der Oberfläche.		
* Aqua cinnamomi.	Angenehm nach Zimmt riechend und schmeckend, klar.		
Aqua cinnamomi vinosa.	Stark nach Zimmt riechend und schmeckend; etwas weisslicht trübe, von 0,98 sp. Gew.		
Aqua cochleariae.	Klar, nach Löffelkresse riechend.		
* Aqua destillata.	Geruch- und Geschmackslos.	<i>Argentum nitricum,</i> <i>Baryta nitrica,</i> <i>Ammonium oxalicum,</i>	Salzsaure Salze. Schwefelsaure Salze. Kalk.
Aqua florum aurantii. Aqua Naphae.	Angenehm und durchdringend nach Orangeblüthe riechend.		
* Aqua foeniculi.	Stark nach Fenchelsaamen riechend und schmeckend, ohne oben aufschwimmende Oelflummern.		

<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
* Aqua hyssopi.	Nach Ysop riechend. Hat keinen starken Geruch.		
Aqua laurocerasi.	Stark nach bitterm Mandeln riechend.		
Aqua melissae.	Stark nach Melisse riechend und schmeckend.		
* Aqua menthae crispae.	Stark nach Krausemünze riechend und schmeckend.		
* Aqua menthae piperitae.	Stark nach Pfeffermünze riechend, von anfangs brennendem, nachher kühlendem Geschmacke.		
Aqua menthae pipe- ritae vinosa.	Weisslich trübe, stark nach Pfeffermünze riechend und schmeckend; spez. Gew. 0,99.		
Aqua oxymuriatica.	Wasserhell, stark nach oxydirter Salzsäure riechend.	Vermischung desselben mit gleichen Theilen Syrrubi idaei, wo es diesen sogleich entfärben muss, sonst ist es zu schwach.	<i>Anm. Etwas Salzsäure enthält die Aqua oxymuriatica immer noch. Argent. nitric. trübt es sogleich, aber Plumb. nitric. lässt die Salzsäure unentdeckt.</i>
Aqua petroselin.	Klar, nach Petersiliensaamen riechend und schmeckend.		
* Aqua rosarum.	Klar, ohne grüne Flocken, angenehm nach Rosen riechend.		
Aqua rubi idaei.	Angenehm nach Himbeeren riechend und schmeckend.		
Aqua salviae.	Nach Salvey riechend.		
* Aqua sambuci.	Nicht schleimicht, stark nach Flieder riechend.		
* Aqua saturnina.	Wasserhell;	<i>Liquor kali carbonici</i>	den Bleygehalt durch weissen Niederschlag.
Aqua vegeto mine- ralis.			
Aqua sulphurato acidula.	Ist jedes Mal frisch zu bereiten.		
Liquor probatorius Hahnem.			
* Aqua vulneraria vinosa.	Klar, gewürzhaft und nach Spiritus riechend; spez. Gew. 0,97. Nach dem Alkoholometer 15g.		
* Argentum nitricum fusum.	Gräulichweisse, auf dem Bruche strahlige, nicht schimmrige, dichte Stangen.	Klare Auflösung in Wasser, Uebersättigung mit Ammonium	durch Rückstand fremde Beymischungen. Kupfer.
Lapis infernalis.			
* Arsenicum album. * Baccae lauri.	* Asa foetida. * Asphaltum. Baccae Berberis. * Baccae juniperi.		
* Balsamum copaivae.	Dicklich, gelblich, von eigenthümlichen Geruch und bitterlichen Geschmack.	<i>Liquor kali caustici</i>	Beygemischte fette Oele, auch Ricinus-Oel, wenn sich der Balsam nicht wieder klar von der Lange abscheidet.

Aqua oxymuriatica

Name des Arzneykörpers.	Beschreibung desselben.	Prüfung desselben durch:	Verräth:
* Balsamum peruvianum nigrum.	Dicklich, braun, klar, von eigenthümlichen bezoeartigen Geruch.	Tröpfeln in heisses Wasser	durch eine entstehende Fetthaut auf der Oberfläche Verfälschung mit Bals. Copaiva. Anm. Reiner peruvian. Balsam fällt im heissen Wasser zu Boden, ohne eine Fetthaut zu hinterlassen. Mit fetten Oelen mischt er sich gar nicht.
Baryta muriatica. Terra ponderosa salita.	Trockne, weisse, länglichttafelartige oder kleinere schuppenförmige Krystalle.	Schwefelwasserstofftes Wasser, Galläpfeltinktur, Liquor ammonii caustici Verbrennen des mit Baryt. mur. gekochten Alkohols	Metallbeymischungen. Eisen. fremde Erdbeymischungen. Strontion durch die rothe Flamme.
Baryta sulphurica nativa. * Benzoe. Bismuthum.			
Bismuthum nitricum praecipitatum. Magisterium Bismuthi.	Ein sehr weisses und feines, zuweilen auch etwas krystallinisches Pulver.	Acidum nitricum Argentum nitricum Baryta nitrica Natrium muriaticum	durch ein geringes Aufbrausen heggemischte Kohlensäure, vom kohlensauren mit kohlens. Kali niedergeschlagenen Wismuthoxyde, durch starkes Aufbrausen heggemischte kohlensaure Erden; durch nicht vollständige Auflösung in der Säure, Stärke; in der klaren Auflösung des Wismuthniederschlags in Salpetersäure, durch einen entstehenden käsigen Niederschlag Salzsäure, wenn die Wismuthauflösung mit Salmiak gemischt und nachher mit Kali niedergeschlagen war, oder die zur Auflösung angewandte Salpetersäure Salzsäure enthält. Schwefelsäure. in der salpetersauren Auflösung des Wismuthniederschlags den etwanigen Bleygehalt.
* Boletus igniarius. Boletus laricis. Boletus salicis. Bolus armena.			
* Borax.	Grosse, weisse, halbdurchsichtige, sechseckige Krystallen, mit zwey schmalen und vier breiteren Seitenflächen und dreyseitigen pyramidalischen Endspitzen.	Liquor kali carbonici Lackmuspapier, Concentrirte Schwefelsäure,	durch einen Niederschlag Thonerde. freye Säure; (Alaun.) Salzsäure (Steinsalz) durch die sich entwickelnden salzsauren Dampfe.
Cacao.			

<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Calcaria muriatica. Sal ammoniacum fixum.	Weisses, schnell Feuchtigkeit anziehendes Pulver, von unangenehm bitterm Geschmacke.	Rhabarberpapier, Galläpfeltinktur, Schwefelwasserstoff, <i>Liq. ammonii caust.</i> ,	freyes Kali. Eisen. Kupfer. Thonerde.
Calcaria sulphurata. Hepar sulphuris calcareum.	Weissgraues Pulver.	Salzsäure, <i>Anm. Die nicht geglühete C. s. liefert weniger Schwefelwasserstoffgas.</i>	die Güte durch Entwicklung von Schwefelwasserstoffgas; schon gebildete schweflige Säure ebenfalls durch Entwicklung derselben.
Calcaria sulphurato stibiata. Calx Antimonii cum sulphure.	Wie die vorige.	Salzsäure, <i>Anm. Die nicht geglühete C. s. liefert weniger Schwefelwasserstoffgas.</i>	Schwefelwasserstoff und schweflige Säure, wie bey der vorigen, nur muss sich zugleich orange-farbenes Spiessglanzoxyd abscheiden.
* Camphora. * Canella alba. * Cantharides. * Carbo purus. Carbo spongiae. Cardamomum minus. * Caricae. * Caryophylli. * Cassia cinnamomea. Cassia fistula. Castoreum canadense et sibiricum.			
* Catechu.	Veste, dicke, zerbrechliche, schwarzbraune, im Bruche rothbraune geruchlose Stücke, von herben, bitterlichen, zusammenziehenden Geschmacke.	Frisch crystallisirtes schwefelsaures Eisen in Wasser aufgelöst	wenn es mit einer verdünnten Auflösung von <i>Catechu</i> in Wasser gemischt wird, keinen grünen, sondern einen bläulich-schwarzen Niederschlag hervorbringt, fremde Pflanzensäfte, z. E. Tormentill-Extract.
* Cera alba.	Harte, spröde, weisse Scheiben von eigenthümlichen Geruche.	Ubergiessen des feingeschabten Waxes mit Aether.	Talgbeymischung, wenn sich in der Kälte etwas auflöst.
* Cera flava.		Kauen zwischen den Zähnen Gelindes Schmelzen Auflösen in Spiritus	durch Knirschen und Ankleben an denselben fremde Beymischungen. durch sich absetzenden Bodensatz ebenfalls fremde pulverförmige Beymischungen. beygemischtes Harz, das sich im Spiritus auflöst.
* Ceratum Aeruginis. Cera viridis.	Schön grün und gleichförmig gemischt.		
Ceratum Cetacci. Empl. Sperm. Cocti.	Ganz weisse nicht ranzige Tafeln.		
* Ceratum resinae pini. Ceratum citrinum.	Gelbbräunlich, von gleichförmiger Mischung.		

Catechu Antimonii

Name des Arzneykörpers.	Beschreibung desselben.	Prüfung desselben durch:	Verräth:
* Cereoli.	Gleichförmig mit der fettigen Mischung getränkt, gehörig vest gerollt, nicht klümpig auf der Oberfläche. Die <i>Solubiles</i> nach Hecker müssen auf der Oberfläche gehörig gleichförmig mit der resp. Auflösung bestrichen, von hialänglicher Dicke, und durchaus nicht hockerig und knotig seyn.		
* Cerussa alba.	Schweres weisses Pulver.	<i>Acidum nitricum</i> <i>Acidum muriaticum</i> bis zum Ueberschuss übergossen und die filtrirte Auflösung mit <i>Ammon. oxalic.</i> gemischt	durch nicht völlige Auflösung des Bley weisses fremde Beymischungen, als Gyps, Schwerspath, Bleyvitriol. Kalk. (Kreide.)
* Cetaceum. Sperma Cocci.		Auflösen in warmen Aether	wenn die Auflösung nicht klar ist, fremde Beymischungen.
* Cinnabaris.	Der präparirte stellt ein schön lebhafte carmoisinrothes Pulver dar. <i>Anm.</i> Noch sicherer und deutlicher ist die Entdeckung des rothen Arseniks im Zinnober, wenn man diesen mit <i>Liq. kali caust.</i> kocht, die Flüssigkeit abfiltrirt, und zu derselben einmal Salpetersäure für sich und dann wieder Schwefelwasserstoff und nachher Salpetersäure hinzumischt, wo dann im erstern Falle ein schwarzer, im letztern ein orangefarbener Niederschlag entsteht. Ist der Zinnober rein, so wird die Schönheit seiner Farbe durch Kochen mit <i>Liq. kali caust.</i> noch erhöht. <i>Die vom Herrn Prof. Grindel angegebene Probe die Mennige im Zinnober durch starke Salpetersäure zu entdecken, wo der Zinnober dann durch eine dunklere oder braune Farbe den Bleygehalt zu erkennen geben soll, ist ohne Gegenversuch mit ächtem Zinnober nicht entscheidend genug.</i>	Verflüchtigung Kochen mit verdünnter Salpetersäure und Vermischen der filtrirten Flüssigkeit mit Schwefelwasserstoff, Reiben mit <i>Liq. kali caustici</i>	durch den hinterbleibenden Rückstand fremde Beymischungen, als Ziegelmehl, Calcothar, Drachenblut etc. durch die entstehende schwarze Farbe, Bleygehalt; (Mennige.) durch die entstehende braune Farbe rothen Arsenik.
Coccionella.	* Colocynthis.	Colocynthis praeparat.	* Colophonia. Conchae praeparat.
Conserva cochleariae.	Grünlich nach Löffelkraut riechend, weder schimmlicht noch verdorben und ausgetrocknet.		
* Conserva rosarum.	Röthlich und nach Rosen riechend, übrighens wie <i>Cons. cochlear.</i>		
Cornu cervi raspatum.			
* Cortex angusturae.	Die ächte <i>Angustura</i> ist äusserlich weissgrau und bey den grössern Stücken gleichsam schwammig; inwendig hingegen ist sie hellgelb und glatt. Sie kommt in zwey bis sechs Zoll langen und einen halben bis zwey Zoll breiten Stücken vor, die ein bis anderthalb Linien dick, nach	<i>Ferrum sulphuricum</i>	durch einen schwarzblaugrünen Niederschlag in der Abkochung und dem kalten Aufgusse der Rinde die <i>Ang. plana</i> und <i>convolut.</i> durch einen noch schwärzlicheren die <i>ferruginea</i> ; durch einen weissgrauen Nieder-

Name des Arzneykörpers.	Beschreibung desselben.	Prüfung desselben durch:	Verräth:
<p>Cortex angusturac.</p>	<p>ihrem Querdurchmesser etwas gekrümmt, niemals aber zusammengerollt sind. Sie ist leicht zerbrechlich, auf dem Bruche glatt, dunkler als auf der innern Oberfläche, etwas glänzend und deutlich harzig. Ihr Geruch ist gewürzhaft, etwas widrig, ihr Geschmack bitter, aber nicht widrig und zusammenziehend, nachher etwas gewürzhaft. Das Pulver davon ist mässig dunkelbraun. Der concentrirte Aufguss ist klar, schön hellrothbraun, nicht unangenehm scharf bitter schmeckend. Die concentrirte Abkochung ist rothbraun, wird heym Erkalten trübe und lässt einen hochgelben Satz fallen; durchgeseiht ist sie durchsichtig, schön rothbraun und von angenehmen bittern Geschmack. Von der unächten <i>Angustura</i> kommen mehrere Sorten vor, die jedoch in ihrem chemischen Verhalten und ihrer Wirkung übereinkommen.</p> <p>Die eine Sorte <i>Angust. ferruginea</i> hat äusserlich einen gleichförmig verbreiteten rostfarbenen flechtenartigen Rindenüberzug, ist innerlich gelblich, auf der untern Oberfläche theils grau, theils schwarz. Die andere Sorte kommt auch in unregelmässigen Stücken vor, wie die <i>ferruginea</i>, ist theils platt, theils gerollt (<i>Angust. convoluta</i> und <i>plana</i>) dicker als die ächte, äusserlich mit einem grösstentheils aus abgesonderten kleinen weissen Warzen bestehenden Rindengeflechte überzogen, auf der innern Fläche, theils schmutzig gelblich weiss, theils grau; leicht brüchig und auf dem Bruche eben, theils weiss, theils weissgelblich oder dunkelgelb ins Röthliche spielend, nicht harzig. Der Geruch hat einige Aehnlichkeit mit der ächten <i>Ang.</i> Der Geschmack von den falschen Sorten ist höchst widrig bitter, lange anhaltend ohne alles Gewürzhalte. Der concentrirte Aufguss der unächten Rinde</p>	<p><i>Argentum nitricum</i></p>	<p>schlag im Decocte und durch einen schmutziggelben im kalten Aufgusse die ächte.</p> <p>durch einen schwarzgrünlichen Niederschlag in der Abkochung und im Aufgusse die <i>A. conv.</i> und <i>plana</i>, durch einen noch dunklern die <i>ferruginea</i> und durch einen gelblichgrauen; bald ins orangefarbene übergehenden Niederschlag die ächte Rinde.</p>

Name des Arzneykörpers.	Beschreibung desselben.	Prüfung desselben durch:	Verräth:
* Cortex angusturae.	ist nicht so klar als der von de ^t ächten, auch mehr schmutzig braun. Die besten Prüfungen der <i>Angustura</i> - Rinde, die sogleich über die Aechtheit und Falschheit entschei- den, sind nach meinen wiederhol- ten Versuchen:		

* Cortex Aurantiorum et Curassaviensis.

* Cortex Cascariillae.

* Cortex Chinae
flavus.

* Cortex Chinae
fuscus.

Cortex Chinae
ruber.

Bey sorgfältiger Wiederholung der Versuche des Herrn Prof. Grindel, die ächte China zu erkennen, nach seiner neuesten Bekanntmachung über diesen Gegenstand (Hufel. Journ. 24. B. 4. H.) mit Rücksicht auf die vom Herrn M. R. Hagen gegen jene Proben früher gemachten Erinnerungen, (Hufel. Journ. B. 23. H. 4.) habe ich, wie so häufig bey dergleichen Streiten der Fall ist, die Wahrheit in der Mitte gefunden. Weder Hagens Kennzeichen, das Trübwerden der Chinaabkochung, noch Grindels Probe mit salzsaurem Eisen entscheiden allein über die Güte und Aechtheit der China. Das mehr oder weniger Trübwerden oder Lactesciren der verschiedenen guten Chinasorten ist zwar constant, allein auch die Decocte von schlechten Chinasorten, so wie von Granatschalen und Ulmenrinde lactesciren nach dem Erkalten. Man kann also nach dieser Erscheinung die gute von der schlechten Rinde gar nicht unterscheiden, was doch vorzüglich von einer Chinaprobe verlangt werden muss; denn untergemischte einheimische Rinden wird jeder Chinapulver gleiches oder nur sehr ähnliches Pulver gibt, erkennen. Eben so unzureichend ist Grindels Probe mit dem ganz nach seiner Vorschrift bereiteten salzsauren Eisen. Die streng nach seiner Vorschrift bereiteten Decocte der verschiedenen guten und schlechten Chinasorten, so wie ihrer Surrogate, bekamen in meinen Versuchen durch dieses Reagen einen schwächern oder stärkern, hellern oder dunklern grünen Niederschlag, bloss mit Ausnahme des Eichenrindendecocts, welches einen schwarzen Niederschlag erhielt. Allein brauchbar und auch hinreichend, um die gute China von der schlechten und ihren Surrogaten zu unterscheiden, ist in Verbindung mit dem bekannten Lactesciren, die schon früher von Seguin angegebene und von Grindel in d. a. Abh. bestätigte Probe mit schwefelsaurem Eisen. Nur muss dasselbe, wie Grindel sehr richtig bemerkt, ganz frisch bereitet seyn und bloss der innere Kern der Krystalle genommen werden. Jedoch entscheiden auch die Proben mit diesem Reagens, wie Grindel ebenfalls richtig anführt, nur für den Augenblick und wie ich gefunden habe, auch nur in frisch bereiteten aber wieder erkalteten Decocten.

Das Verhalten dieses schwefelsauren Eisens gegen Decocte, die mit zwey Drachmen Rinde von sechs Unzen destillirten Wassers bis auf zwey Unzen eingekocht, durch Papier filtrirt und dann noch mit einer Unze Wasser verdünnt, bereit sind, ist folgendes: Im Decocte von China regia und flava keine Veränderung, von China fusca optima eben so, von einer geringern Sorte ganz geringe dunkle Trübung, von China rubra etwas stärkere dunkle Farbe, mehr als alle gute Chinasorten. Dagegen wurden alle Decocte von China brasiliensis, Ch. St. Luciae, Ch. von den Antillen, Ch. nova, Cort. Caribaeus, C. hippocast, C. salicis, C. granatorum, C. ulmi, C. Quercus mehr oder weniger stark geschwärzt.

Anmerk. Vor Kurzem ist mir eine Chinasorte vorgekommen, die unter dem Namen Königschina einer hiesigen Droguereyhandlung zum Verkauf angeboten wurde, welche im Aussehn der Königschina sehr ähnlich war und sich auch gegen schwefel- und salzsaures Eisen wie diese verhielt, aber auffallende Ähnlichkeit im Geschmacks mit der falschen Angustura hatte, weshalb ihre Anwendung wohl verdächtig seyn möchte. Der eigenthümliche Geschmack der China würde also wohl noch zu den Kennzeichen hinzukommen müssen. Die gedachte China waren grössere und kleinere, dickere und dün-

<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Cortex Chinae.	<i>ner, etwas gebogene, inwendig blassgelbe, auswendig weissgraue, der ächten Augustura hier ähnliche, leicht zerbrechliche breite Rinden, die auf dem blassbraunen Bruche wenig faserig und etwas harzig waren.</i>		
Cortex cinnamomi acuti, citri, geoffreae surinam. et jamaicens., granatorum, * guajaci, hippocastani, * mezerei, * quassiae, * quercus, salicis laureae, simarubae, * ulmi interioris, winteranus. * Crocus. * Cubebae.			
* Cuprum sulphuricum. Vitriolum Cupri.	Grosse schön blaue Parallelipeda, zuweilen auch Octaëder oder Dodekaëder.	<i>Kali borussicum</i> Zersetzung einer Auflösung durch ätzendes Kali, und nach der Filtration zugemischter Schwefelwasserstoff oder Blausaures Kali	Eisen durch einen blauen Niederschlag. Zink, ersterer durch einen weissen von noch etwas aufgelöstem Kupfer wenig braunen, letztere durch einen grünlichen Niederschlag.
Cuprum sulphurico ammoniatum. Cuprum ammoniacale.	Schön dunkelblaue, glänzende, spiesigte oder prismatische grössere oder kleinere Krystalle, von anfänglich scharf alkalischen, hintennach metallisch zusammenziehenden Geschmache.	Geruch nach Ammonium; vollkommen klare Auflösung in destillirtem Wasser,	Wenn bey des nicht Statt findet, ein fehlerhaftes oder verdorbenes Präparat.
Electuarum aromaticum. Electuar. stomachicum.	Von stark gewürzhaften Geruch und Geschmack, und bräunlicher Farbe.	Muss gleichförmig gemischt, nicht ausgetrocknet, schimmlicht oder sauer seyn.	
* Electuarium e Senna. Elect. lenitivum.	Von angenehm süssen, hintennach etwas kratzendem Geschmache, Anisgerüche und bräunlicher Farbe.	Wie das vorige.	
* Electuarium Theriaca. Theriaca Andromachi.	Von starkem gewürzhaften Geruche und Geschmache und brauner Farbe.	Wie das vorige.	
* Elemi.	Man bekömmt in neuern Zeiten im Handel oft dafür ein anderes Harz, welches die Kaufleute Gallipot nennen, und von täuschender Aehnlichkeit im Aeussern ist. Die Verfälschung wird entdeckt, wenn man etwas von dem verdächtigen Harze zwischen den Fingern knetet, wo es dann weit klebriger wie das Elemi ist, und stark nach Terpenthin riecht.		
Elixir Aurantium compositum. Elixir viscerale.	Braun, trübe, bitter gewürzhaft schmeckend, und gewürzhaft und nach Schwefeläthergeist riechend.		
Elixir ammoniato-opiatum. Elixir pectorale.	Schwarzbraun, nach Ammonium und Anisöl riechend, und süss und scharf schmeckend.		
Emplastrum Ammoniaci.	Zähe, grünlich nach Ammoniacum riechend.		
Emplastrum anglicanum.	Gleichförmig bestrichen, nicht durchgeschlagen, nur beym Befuchten leicht klebend.		

*Siphotheca
Aloëholz
Siphotheca
Siphotheca*

Name des Arzneykörpers.	Beschreibung desselben.	Prüfung desselben durch:	Verräth:
Emplastrum aroma- ticum. Empl. stomachicum.	Graubraun, gewürzhaft riechend.		
* Emplastrum Can- tharidum ordinarium. Empl. vesicatorium ordinar.	Fetig anzufühlen, mit grünlichen glänzenden Punkten versehen und nach Canthariden rie- chend.		
* Emplastrum Can- tharidum perpetuum. Empl. vesicat. perpet.	Harzig, spröde, auf dem Bruche grau weiss mit grünlichen glänzenden Punkten und nach sp. Fliegen riechend.		
* Emplastrum Cerussae. Empl. album coctum.	Schön weiss, nicht pulverig und bröcklich.	Sonst ist das Bleyoxyd nicht gehörig aufgelöst, oder ein schlechtes Bleyweiss genommen.	
* Emplastrum Conii. Empl. Cicutae.	Graugrün, nach Cicuta riechend, nicht schimmlich.		
* Emplastrum föti- dum. Empl. resolv. Schmucker.	Graubraun, nach Teufelsdreck riechend.		
* Emplastrum Hydrargyri. Empl. mercuriale.	Blaugrau, keine Quecksilberkügelchen enthaltend.		
Emplastrum Hy- oscyami.	Schwarzgrünlich, nach Hyoscyamus riechend, nicht beschlagen.		
* Emplastrum Li- thargyri compositum. Empl. diachyl. comp.	Gelbbraunlich, zähe, nach Galban. und Ammoniakum riechend.		
* Emplastrum Li- thargyri cum Resina pini. Empl. adhaesivum.	Braun, zähe.		
* Emplastrum Li- thargyri simplex. Empl. diachyl. sim- plex.	Weiss, zähe, nicht bröcklich.		
* Emplastrum Meliloti.	Gelbgrünlich, nach Melilote riechend.		

<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Emplastrum opiatum. Empl. cephalicum.	Schwarzbraun, spröde, harzig.		
* Emplastrum saponatum.	Weiss, nicht bröcklig und schlüpfrig.		
* Emplastrum sulphuratum. Empl. nigrum sulph. B.	Dickflüssig, schwarz.	<i>Anm. Alle Pflaster müssen gleichförmig gemischt seyn.</i>	
* Extractum Absinthii.	Glänzend schwarzbraun, die Auflösung etwas trübe und verdünnt hellbraun.		
* Extractum Aconiti.	Schwarzbraun, eigenthümlichen Aconitgeruch habend, Auflösung trübe gräulich grünlich, sehr unangenehm bitter.		
Extractum Aloes.	Trocken, schwarzbraun, glänzend, spröde, gerieben nach Aloë riechend, Auflösung hellbraun, klar.		
Extractum Angelicae.	Gelblichbraun, Auflösung bräunlich gelblich weiss, trübe, nach Angelika riechend, scharf und bitter schmeckend.		
Extractum Arnicae.	Blassbraun, gegen das Licht gehalten klar, Auflösung trübe, gelbbraunlich, wenig bitter, hintennach etwas kratzend schmeckend.		
Extractum Belladonnae.	Schwarzbraun, glänzend, Auflösung grünlich braun, trübe, widerlich riechend.		
Extractum Calami.	Schwarzbraun, gegen das Licht fast klar hellbraun; Auflösung hellbraun, trübe, scharf, etwas nach Kabinus riechend.		
* Extractum Cardui benedicti.	Grünlichbraun, grieslicht, Auflösung hellbraun, etwas trübe.		
* Extractum Cascariillae.	Chocoladenbraun mit eigenthümlichen Cascarillengeruch, Auflösung braun, trübe.		
* Extractum Gentaurii minoris.	Grünlichschwarz, glänzend, mit süsslich eigenthümlichen Geruch, Auflösung hellbraun, etwas trübe.		
* Extractum Chamomillae.	Schwarzgraubraun, mattglänzend, etwas nach Chamillen riechend, Auflösung bräunlich, etwas trübe.		
* Extractum Chinae aquosum.	Hellechocoladenbraun von spez. Chinageruch; Auflösung rothbraun, lactescirend.		
Extractum Chinae frigide paratum.	Dunkelbraun, ohne Geruch, mit satzigem crystallinischen Bodensatz; Auflösung ganz klar rothbraun. <i>Anm. Wie die Bereitung, Ebermayer, angeht, löst sich das Extract nie ganz klar im Wasser auf. Dasselbe ist mit dem nach der Pr. Pharm. bereiteten der Fall, wenn es nicht bis zur Extractdicke abgeraucht, dann im kalten Wasser wieder aufgelöst und abermals abgeraucht ist.</i>		
Extractum Columbo.	Trocken, gelbbraun, geruchlos; Auflösung gelbbraun, etwas trübe, sehr bitter.		
* Extractum Conii maculati.	Gelblichgrün, mit kleinen glänzenden Crystallen und von Canthariden ähulichem Geruch; Aufl. gelblichgrün, trübe.		

Name des Arzneykörpers.	Beschreibung desselben.	Prüfung desselben durch:	Verräth:
* Extractum Corticum Aurantiorum.	Schwarzbraun, glänzend; Auflösung blassbraun, schleimig bitter nach Pommeranzenschalen schmeckend.		
Extractum Dulcamarac.	Schwarzbraun, glänzend, widerlich bitter und etwas salzig schmeckend; Aufl. dunkelgelb rothbraun.		
* Extractum ferri pomatum.	Grünschwartz, süsslich riechend, angenehm süss hintennach zusammenziehend schmeckend; Auflös. grünlich schwarz.	<i>Kali borussicum</i>	durch die schöne blaue Farbe der Auflösung den Eisengehalt.
Extractum Fumariae.	Graubraun mit Crystallen gemischt; Aufl. braunroth trübe.		
* Extractum Gentianae.	Dunkelbraun gelb; Aufl. gelbbraun, fast durchsichtig.		
* Extractum Graminis liquidum.	Schwarzbraun klar, süsslicht riechend und süss nicht erdig schmeckend; Aufl. klar.		
Extractum Helenii.	Schwarzbraun, glänzend, zähe, von spez. Enulageschmack; Aufl. hellbraun, etwas trübe.		
Extractum Hyoscyami.	Graugrün, spez. ekelhaften Geruch; Aufl. gelbgrün, trübe.		
Extractum Ligni Campechensis.	Trocken, braunroth, gerieben dunkelroth; Aufl. dunkelbraunroth, klar.		
* Extractum Ligni Guajaci.	Schwarzbraun, nach Vanille riechend; Aufl. braun, etwas trübe.		
* Extractum Ligni Quassiae.	Gelbgraubraun, mit Crystallen gemischt, süsslich riechend fast wie <i>Extr. gram.</i> , sehr bitter schmeckend; Aufl. graubraun, trübe.		
Extractum Marrubii.	Matigläzend, braun schwarz, mit Crystallen gemischt, von salzig bitterlichem Geschmack; Aufl. gelbbraun, trübe.		
* Extractum Millefolii.	Braunschwarz, matigläzend, von eigenthümlichem Geruch; Auflös. braun, trübe.		
Extractum Myrrhae.	Rothbraun, trocken, von eigenthümlichem Myrrhageruch; Aufl. gelblich, klar.		
Extractum Nucum Juglandium.	Schwarz, glänzend, auf Papier gestrichen nussbraun; Aufl. schwarzbraun.		
Extractum Opii.	Schwarzbraun, von Opiumgeruch; Aufl. braun, klar.		
Extractum Pimpinellae.	Schwarzbraun, glänzend, süsslich schmeckend; Aufl. braun, klar.		
Extractum Rhei.	Schwarzbraunröthlich von starkem Rhabarbergeruch; Aufl. gelblich, etwas trübe.		
Extractum Rhei composit.	Schwarzbraun, nach Aloë und Rhabarber riechend.		
* Extractum Salicis Laureae.	Schwarzbraun, Chinaähnlichen Geruch; Aufl. rothbraun, etwas trübe.		
* Extractum Taraxaci liquidum.	Graubraun, klar, etwas bitterlich; Aufl. graubraun, klar.		

Name des Arzneymittels.	Beschreibung desselben.	Prüfung desselben durch:	Verräth:
* Extractum Tri- folii fibrini.	Glänzend, schwarzbraun; Aufl. etwas trübe, braun.		
Extractum Valeria- nae frig. parat.	Schwarzbraun, nach Baldrian riechend, süßlich schmeckend; Aufl. braun, klar.		
* Fel Tauri in- spissatum.	Grünbraun, eigenthümlich riechend; Aufl. grünlich, klar. <i>Ann.</i> Alle Extracte müssen die gehörige Consistenz haben, und keins derselben darf kupferhaltig seyn. Das Kupfer wird entdeckt, wenn man zur Auflösung des Extractes etwas wönige Salpetersäure mischt, das Ganze erhitzt, und ein polirtes Eisen eintaucht. Auch kann man eine Extract-Auflösung mit Salpetersäure kochen, dann Ammonium bis zum geringen Ueberschuss hinzumischen, und Schwefelwasserstoffes Wasser zugiessen, wo das Kupfer dann sogleich durch eine dunkle Farbe angezeigt wird. Uebrigens giebt es kein wässerig geistiges Extract, wie Ebermayer und Niemann die mit Spiritus bereiteten Extracte nennen, da der Spiritus vor dem Abbrauchen wieder abdestillirt wird.		
Ferrum oxydatum fuscum. Crocus Martis aperitivus.	Ein feines, rothbraunes, hartes Pul- ver.	Polirtes Eisen in einer erhitz- ten salzsauren Auflösung	Kupfer. <i>Ann.</i> Auch kann man das Eisenoxyd in Salz- säure auflösen, so dass die Säure etwas hervor- sticht, und dann Schwefelwasserstoffes Wasser hinzugiessen. War das Eisenoxyd rein von Kupfer, so fällt es weisslich, im Gegentheil rothbräunlich.
* Ferrum oxydu- latum nigrum. Aethiops martialis.	Feines samtschwarzes nicht rosti- ges Pulver, welches dem Mag- nete nicht folgt.	Polirtes Eisen u. s. w. wie bey <i>Ferrum oxyd. fuscum.</i>	<i>Ann.</i> Das nach der Phar- macop. Boruss. bereite- te <i>fer. oxyd. nigr.</i> ent- hält immer etwas Kohle; das nach der <i>Vauques- lin-Buchholz</i> schen Me- thode bereite- te dagegen ist zerrieben ein dunkel graulich schwarzes Pul- ver, das dem Magnete folgt und sich in Salz- säure ohne Aufbrausen vollkommen auflöst.
* Ferrum pulveratum. Limatura Martis praep.	Ein grauschwärzliches, hartes, me- tallisch glänzendes Pulver.	<i>Acidum sulphuricum</i> Polirtes Eisen u. s. w. wie bey <i>Ferrum oxyd. fuscum</i> , nur muss das Eisen in der salz- sauren Auflösung durch Sal- petersäure vorher vollkom- men oxydirt werden.	fremde unauflösliche Bey- mischungen, wenn nach der unter Aufbrausen er- folgten Auflösung ein Rückstand bleibt.

Name des Arzneykörpers.	Beschreibung desselben.	Prüfung desselben durch:	Verräth:
* Ferrum sulphuricum. Vitriolum Martis.	Rhomboidalische, durchsichtige, gesättigt grüne Krystalle.	Auflösung in Wasser Schwefelwasserstofftes Wasser Auflösen in destillirtem Wasser, die Auflösung kochend mit Salpetersäure vollkommen oxydirt, durch Ammonium im Ueberschuss niedergeschlagen, abfiltrirt und dann mit Salpetersäure übersättigt	durch einen Rückstand zu stark oxydirtes Eisen. in einer Auflösung des schwefelsauren Eisens durch einen dunkeln Niederschlag Kupfer, durch einen weissenlichen die Reinheit. Zink, wenn blausaures Kasserli einen gelbgrünlichen, Schwefelwasserstoff einen weissen Niederschlag hervorbringt.

Flores anthos; * arnicae (sind auf darunter befindliche Larven und Insecten zu untersuchen); aurantiorum (naphae); cassiae (Clavelli cinnamomi); * Camomillae romanae; * camomillae vulgaris; convallariae majalis; granati; * lavendulae; * malvae arboreae; malvae vulgaris; * meliloti citrini; * millefolii; * rhocados; * rosarum incarnat.; rosarum rubrarum; * sambuci; * tanacetii; * verbasci. * Folia aurantiorum; ilicis aquifol.; laurocerasi; * quercus; * sennae; * uvae ursi. — Fuligo. — * Galbanum crud. et depur. — * Gallae. — * Glandes quercus tostae. — * Globuli tartari mart. — Gummi arabic. (mimosae); tragacanthae. — Gutti. — Helminthochorton. —

* Herba abrotani; * absinthii; * aconiti; * althaeae; anagallidis; * arnicae; * basilici; * beladonnae; * cardui benedicti; * centaurei min.; * chenopodii ambrosiaci; cicutae virosae; clematidis erectae; cochleariae; * conii maculati; digitalis; * farfarae; * fumariae; * graatiolae; * hederae terrestr.; * hyoscyami; * hyssopi; lactucae virosae; ledi palustris; linariae; * majoranae; * malvae; mari veri; * marrubii albi; * matricariae; * melissae; * menthae cr.; * menthae pip.; * millefolii; * nicotianae; origani cret.; * origani vulg.; pulegii; * rorismarini; * rutae; * sabiniae; * salviae; * saponariae; * scordii; * scrypylli; * solani nigri; * tanacetii; * taraxaci; * thymi; * trifolii fibr.; * verbasci; * veronicae; * violae tricoloris.

Anm. Alle Blumen und Kräuter müssen richtig eingesammelt, gut getrocknet und nicht veraltet oder verdorben seyn.

* Hydrargyrum. Mercurius vivus.	Hellglänzend, auf Papier leicht fortlaufend, durch den Druck mit dem Finger leicht in kleine leicht sich wieder vereinigende Kügelchen trennbar, den Finger und das Papier nicht beschmutzend.	Acidum nitri Acetum destillat.	durch die nicht völlige Auflösung beygemischtes Zinn; durch die Fällung der Auflösung mit Wasser Wisnuth; wenn es damit gekocht wird, und die abgossene Säure mit schwefelwasserstofftem Wasser schwarz wird, Bleygehalt.
Hydrargyrum aceticum. Mercurius acetosus.	Lockere, wie Atlas glänzende Blättchen. (Das mit oxydirtem Quecks. bereitetes essigs. Quecks. ist ein unvollkommenes Präparat.)	die Farbe	wenn es röthlich geworden, dass es zum Theil zersetzt und zu alt ist.

<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
* Hydrargyrum muriaticum corrosivum. Mercurius sublimatus corrosivus.	Eine weisse, halbdurchsichtige, kry- stallinische Masse, die aus sehr kleinen prismatischen Nadeln be- steht.	Absoluten Alkohol	wenn der Quecksilbersubl. beym Kochen mit 4 Thei- len desselben, einen Rück- stand lässt, fremde Beymi- schungen, versüsst, salz- saur. Quecks. Eisen, (im gestossenen, Arsenik?)

* Hydrargyrum muriaticum mite. Mercurius dulcis.	<p>Deibe, weisse nach dem Sublima- tionsgefässe geformte, glänzende Brode, von mehr oder weniger gelblichen Striche. Bey langsamer Sublimation bildet es vierseitige Prismen mit vierseitigen Endspiz- zen, deren Seitenflächen auf den Enden der Säule sitzen.</p> <p>Das präparirte bildet ein gelblich weisses zartes Pulver, das sich ganz in die Haut einreiben lassen muss.</p>	Absoluten Alkohol	wenn es damit in einer klei- nen Retorte über die Spi- rituslampe gekocht, die filtrirte mit etwas Wasser gemischte Flüssigkeit, mit Schwefelwasserstoff ge- misch wird, durch einen gelbbraunen Niederschlag, noch darin enthaltenen ätzenden Quecksilbersu- blimat.
--	---	-------------------	---

*Anm. Die Probe, das versüsstes Quecksilber mit Was-
ser zu kochen, und die Abkochung nachher durch
Schwefelwasserstoff zu prüfen, ist unsicher, da sich
jenes Quecksilbersalz mehr oder weniger in Wasser
auflöst, und durch dies Reagenz ebenfalls einen
Niederschlag liefert. Ich habe mehrere Sorten ver-
süsstes Quecksilber äusserlich von der besten und
ganz gleicher Beschaffenheit auf diese Art geprüft,
und immer würde die wässrige Abkochung durch
Schwefelwasserstoff bald bloss etwas braungelb, bald
mehr oder weniger schwarz niedergeschlagen, je
nachdem das eine oder andre Präparat untersucht
wurde. Auf ähnliche Art verhielten sie sich bey den
Proben mit Kali. Bald entstand gar kein Nieder-
schlag, bald ein geringerer oder stärkerer. Sämmt-
liche Präparate verloren die Eigenschaft auf die ge-
nannten Reagenzien zu wirken nicht, wenn sie auch
35 Male mit Salmiak und Wasser ausgekocht wurden.*

*Bey der angegebenen Probe mit Alkohol und Schwefel-
wasserstoff verriethen sie sämmtlich nicht den ge-
ringsten Sublimatgehalt, der sogleich angezeigt
wurde, wenn jene Präparate nur, möchte ich sa-
gen, mit einem Atom Sublimat absichtlich vermisch
waren.*

*Diese verschiedenen Erscheinungen und verschiedenen Far-
ben der Niederschläge (Vergl. Pfaß in Schweig-
er's Journ. für Chem. u. Phys. B. I. H. 1. S. 13 u. f.)
bey scheinbar einerley Präparaten scheinen zu beweisen,
dass selbst im versüsstes Quecksilber der Oxyda-
tionsgrad verschieden ist, und es noch Mittelgrade
zwischen versüsstes und ätzenden Quecksilbersubli-
mat, wie man diese letztern bis jetzt angenommen
hat, giebt, was die Aufmerksamkeit der Chemiker
und eine nähere Untersuchung verdient.*

Name des Arzneykörpers.	Beschreibung desselben.	Prüfung desselben durch:	Verräth:
Hydrargyrum ammo- niato-muriaticum. Mercurius praecipitatus albus.	Ein schneeweisses, schweres, zwischen den Fingern sehr zartes Pulver.	<i>Liquor kali caustici</i> <i>Acidum nitricum</i> <i>Liquor ammonii caust.</i> <i>Natrum muriaticum</i>	beym Reiben mit dem Präparate durch übergehaltene Salpetersäure den Ammoniumgehalt. durch Aufbrausen kohlen-saurer Erden, (Kreide) durch nicht völlige Auflösung in der Säure beym Kochen fremde Beymischungen (Kieselerde, Gyps, Krafmehl). durch den Niederschlag, wenn die salpetersaure Auflösung in Wasser gegossen wird, Wismuthoxyd. durch die graue Farbe, den das Präcipitat bey Schütteln mit demselben bekommt, einen Gehalt von versüßtem Quecksilber, das dem Präcipitate beygemischte Bley, (Bleyweiss) wenn es einer salpetersauren Auflösung desselben hinzugemischt wird, durch einen weissen Niederschlag.
<i>Anm. Die Probe, den Bleygehalt in einer salpetersauren Auflösung des Präcipitats durch den schwarzen Niederschlag, den Schwefelwasserstoff darin hervorbringen soll, zu entdecken, ist gänzlich unrichtig. Sowohl das reine als das mit Bley vermischte Präcipitat wird durch Schwefelwasserstoff schwarz niedergeschlagen, wenn viel Schwefelwasserstoff zugesetzt wird, und der Niederschlag bleibt von beyden schwarz. Wird nur wenig Schwefelwasserstoff zur salpetersauren Auflösung gemischt, so entsteht sowohl in der reinen als bleyhaltigen ein braunrother, schnell schwarz werdender Niederschlag, der nach kurzer Zeit ganz weiss wird, und das Bley unangezeigt lässt.</i>			
* Hydrargyrum oxydatum rubrum. Mercurius praecipitatus ruber.	Gewöhnlich eine glänzende, aus sehr feinen und kleinen glimmerartigen Schuppen bestehende, schwere leicht zerreibliche Masse. Das selbst bereitete ist ein gleichförmiges, glanzloses, sehr feines Pulver.	<i>Acidum nitri</i>	wenn es sich nicht klar auflöst, fremde Beymischungen, (Ziegelmehl, Zinnober); wenn es mit der Säure übergossen eine braune Farbe annimmt, Bley, (Meunige).
* Hydrargyrum oxydulatum nigrum. Mercurius solubilis Hahnemanni.	Ein sammtschwarzes, sehr feines Pulver.	die Farbe <i>Liquor kali caustici</i> <i>Acidum nitricum</i>	wenn es grau ist, oder Quecksilberkügelchen enthält, eine fehlerhafte Bereitung. den vorschriftsmässigen Ammoniumgehalt bey dem Reiben und übergehaltener Salpetersäure. durch die Auflösung bis auf den vierten Theil eines weissen Rückstandes die Güte des Präparates.

<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Hydrargyrum phosphoricum. Mercurius phosphoratus.	Ein sehr weisses, schweres Pulver.	die Farbe Kochendes Wasser	Fehlerhaftigkeit, wenn es gelb ist. wenn das Präparat dadurch gelb wird, schwefelsaures Quecksilber.
* Hydrargyrum sulphuratum nigrum. Aethiops mineralis.	Ein feines schwarzes Pulver, ohne Geruch und Geschmack.	die Loupe	nach Quecksilberkügelchen, wenn es nicht genug gerieben ist.
* Hydrargyrum stibiato sulphuratum. Aethiops antimonalis.	Ein feines, schwarzes, sehr schweres Pulver.	die Loupe	noch Quecksilberkügelchen, wenn es nicht lange genug gerieben ist.
* Ichthyocolla.			
Infusum sennae compositum.	Eine durchsichtige braune Flüssigkeit, von salzigsüßem Geschmack.		Darf nicht schimmlicht seyn und keinen Bodensatz haben. Wird am besten jedes Mal frisch bereitet.
* Kali aceticum. Terra foliata Tartari.	Ein weisses, an der Luft leicht zerfließendes, blätterartiges Salz, von eigenthümlichem Geruch und erwärmenden, gelinde salzigem Geschmack.	Alkohol Schwefelwasserstofftes Wasser	wenn es sich in 4 Theilen nicht klar aufgelöst, Beymischung von fremden Salzen. Beymischung von Metallen.
* Kali crudum. Cineres clavellati.			
* Kali carbonicum depuratum. Sal Tartari.	Ein weisses, trocknes, aber leicht zerfließliches, scharf, harnartig und bitterlich schmeckendes Pulver.	Schwefelwasserstofftes Wasser Auflösung in gleichen Theilen Wassers	Metallbeymischungen. durch einen Rückstand fremde Beymischungen, eben so die Neutralisation mit Säuren. <i>Anm.</i> Das aus Weinstein bereitete wird, wenn es mit Salpetersäure bis zum geringen Ueberschuss gemischt wird, durch Baryta nitr. gar nicht und durch Argentum nitr. nur ganz unbedeutend getrübt. Uebrigens ist chemische Reinheit von einem zum pharmaceut. Gebrauche bestimmten gereinigten Kali nicht zu verlangen.
Kali carbonicum perfecte saturatum. Alkali vegetabile crystallisatum.	Weisse, vierseitig säulenförmige trockne, in 5 — 6 Theilen Wasser auflösliche, in Alkohol unauflösliche Krystalle.	Schwefelwasserstofftes Wasser Magnesia sulphurica	Metallbeymischungen. durch Trübung ein nicht vollkommen mit Kohlensäure gesättigtes Kali.

Vermehrung
 des Kaliumcarbonats
 durch Salpetersäure

Name des Arzneykörpers.	Beschreibung desselben.	Prüfung desselben durch:	Verräth:
Kali causticum siccum. Lapis causticus.	Trockne, weissliche, veste, nicht mit Säuten brausende platte Stücken.	<i>Baryta nitrica</i> <i>Argentum nitricum</i>	Schwefelsäure. Salzsäure.
* Kali citratum. Sal Absinthii ci- tratum.	Ein braunes, trocknes, leicht zer- fliessliches Pulver.	Rhabarber- und Lackmuspa- pier	die gehörige Neutralisation.
* Kali nitricum dep. Nitrum depuratum.	Grosse, trockne, durchscheinende, klingende, weisse prismatische, sechseckige Krystalle von bitterm, kühlenden und scharfen Geschmak- ke. Ist es zerfallen, so enthält es Glaubersalz beygemischt.	<i>Kali carbonicum</i> <i>Argentum nitricum</i>	wenn es in der Auflösung einen Niederschlag be- wirkt, erdige Salze. durch einen starken Nieder- schlag salz- und schwef- elsäure Salze. Eine ge- ringe Trübung muss zu- gegeben werden.
Kali muriaticum oxygenatum.	Weisse durchsichtige rhomboide, oder länglich sechseckige Tafeln; auch weisse perlmutterartig glän- zende Blättchen.	<i>Argentum nitricum</i>	Salzsäure. <i>Anm. Das in den Apo- theken gewöhnlich vor- rätliche wird durch Ar- gent. nitr., nicht aber durch Plum. nitr. ge- trübt.</i>
Kali sulphuratum. Hepar Sulphuris salinum.	Eine leberbraune Masse.	Säuren Auflösen in zwey Theilen Was- sers	die gute Beschaffenh. durch starke Entwicklung von Schwefelwasserstoffgas. Schweflichte Säure darf nicht entwickelt werden. durch einen häufigen Rück- stand, dass es mit Pott- asche bereitet.
* Kali sulphuricum. Tartarus vitriolatus. Arcanum duplicatum.	Kleine, weisse, trockne, beständige, bittersalzig und scharf schmecken- de Krystalle.	<i>Kali</i> Schwefelwasserstofftes Wasser <i>Kali borussicum</i>	durch einen Niederschlag in der Auflösung erdige Salze. Metallbeymischungen. Eisen.
* Kali tartaricum. Tartarus tartarisatus.	Ein sehr weisses, an der Luft feucht werdendes, etwas scharf und sal- zig schmeckendes Pulver.	Auflösung in Wasser Rhabarber- und Lackmuspa- pier <i>Kali borussicum</i> Schwefelwasserstofftes Wasser	durch einen Rückstand frem- de Beymischungen. die gehörige Neutralisation. Eisengehalt. übrige Metallbeymischungen.
<i>Anm. Galläpfeltinktur bringt sehr häufig, aber doch nicht immer, einen rothvioletten Nieder- schlag in der Auflösung des Kali tartarici hervor, der nach meinen Versuchen von einem geringen Hinterhalt von Kalk aus dem Weinsteine herrührt, und übrigens das Präparat nicht verwerflich macht.</i>			
Kino. Gummi Kino.	Kleine dunkelrothbraune, leicht zer- brechliche und im Bruche glasar- tige Stücken, die zerrieben ein braunrothes Pulver geben, den Speichel roth färben und zusam- menziehend bitter schmecken,	Auflösung in Wasser <i>Ferrum sulphuricum cryst.</i>	Beymischung von Catechu, das sich leichtauflöst, da- gegen Kino sehr schwer. Tormentillextract, wenn es statt eines grünen einen dunkelblauen Niederschlag liefert.

Name des Arzneymittels.	Beschreibung desselben.	Prüfung desselben durch:	Verräth:
Lacca in ramulis islandicus.	* Lapidés cancerorum; * Lignum campechiense;	* cancerorum citrat.; * canceror praep. — * Lichen * gnajaci rasp.; * juniperi; * quassiae; * sassafras.	die gehörige Neutralisation.
* Liquor Ammonii acetici.	Eine farblose angenehm obstartig, nicht brenzlich riechende, erwär- mend salzig stechend schmecken- de Flüssigkeit von 1,04 sp. Gew.	Lackmus- und Rhabarberpa- pier <i>Acidum sulphuric. conc.</i> <i>Kali causticum</i> Schwefelwasserstofftes Wasser <i>Argentum aceticum</i>	den Essigsäuregehalt. den Ammoniumgehalt. Metallheymischungen. salzsaures Ammonium durch einen weissen Nieder- schlag. *)
Liquor ammonii anisatus. Spiritus Salis ammo- niaci anisatus.	Klare gelbliche Flüssigkeit, ohne oben auf schwimmende Oeltropfen und nach den Bestandtheilen riechend, von 0,90 spez. Gew.	Wasser	den Oelgehalt durch Lactes- ciren beym Hineintröpfeln.
* Liquor ammonii caustici. Spiritus Salis ammo- niaci causticus.	Farbenlose, äusserst flüchtig erstick- kend riechende, brennend ätzend schmeckende Flüssigkeit, von 0,98 spez. Gew.	<i>Aqua calcariae ustae</i> Schwefelwasserstofftes Wasser	Kohlensäuregehalt. Metallheymischungen.
* Liquor Ammonii pyro-oleosi. Spiritus Cornu Cervi rectificatus.	Klare, blassgelbe nach brenzlichem Ammonium riechende, mit Säuren aufbrausende, sich gänzlich verflüchtigende Flüssigkeit, von 1,05 spez. Gew.		
Liquor Ammonii sulphurati.	Gelbliche, nach Schwefelwasserstoff und Ammonium riechende Flüssig- keit von 0,99 spez. Gew.		
* Liquor Ammonii succinici. Liquor Cornu Cervi succinatus.	Klare gelbe oder bräunliche, etwas brenzlich riechende, und ebenso und etwas stechend, kühlend und bitterlich schmeckende Flüssigkeit, von 1,05 spez. Gew.	Gänzliche Verflüchtigung über Feuer <i>Acidum sulph. conc.</i> <i>Plumbum aceticum</i>	durch Rückstand fremde Bey- mischungen. die Essigsäure durch den Geruch, wenn diese ganz oder zum Theil statt der Bernsteinsäure angewandt ist. Weinsteinsäure, wenn der entstandene Niederschlag sich in destillirtem Essig nicht wieder auflöst.
<p><i>Anm.</i> Die von Gleitsmann im 1. Bande d. N. Berl. Jahrb. von Döbereiner als un- trüglich vorgeschlagene Probe, die statt der Bernsteinsäure angewandte Essigsäure im Liq. ammon. succ. durch Plumb. acet. zu entdecken; wenn dieses Reagens mit dem Liq. quor Ear bleibt, ist unrichtig. Sowohl der essigsäure als bernsteinsäure brenzlichte Am- moniumliquor, wird, wenn er vollkommen neutral ist, durch Plumb. acet. nieder- geschlagen und beyde Niederschläge lösen sich in destill. Essig vollkommen wieder auf.</p>			

Name des Arzneykörpers.	Beschreibung desselben.	Prüfung desselben durch:	Verräth:
Liquor Ammonii tartarici.	Wasserhelle, etwas ins strohgelbe spielende Flüssigkeit von 1,08 spez. Gew.	Lackmus- und Rhabarber-Pa- pier	die gehörige Neutralisation.
Liquor Ammonii vinosus. Spiritus salis ammo- niaci vinosus.	Wie <i>Liq. ammon. caust.</i> , nur schwächer und spirituös, von 0,95 spez. Gew.	Wie <i>Liq. ammon. caust.</i>	
* Liquor Hydrargyri muriatici corros.	Gelbliche, klare Flüssigkeit.	<i>Aq. calcar. ust.</i>	durch einen vom Honige et- was gelblichen Nieder- schlag die gehörigen Be- standtheile.
* Liquor Hydrargyri nitrici. Liquor Mercurii nitrosi.	Farbenlose, ätzende, widerlich me- tallisch schmeckende Flüssigkeit, von 1,44 spez. Gew.	<i>Argent. nitricum</i>	Salzsaures Quecksilber.
* Liquor Kali acetici. Liq. terrae fol. tart.	Weisse oder doch nur ganz blass- gelbe helle Flüssigkeit, von ste- chend salzigem Geschmacke und eigenthümlichem Geruche, von 1,15 spez. Gew.	<i>Spiritus vini</i> <i>Acidum sulph. conc.</i> Uebrigens wie <i>Kali acet.</i>	durch Trübung fremde Bey- mischungen. die Essigsäure durch den Geruch.
* Liquor Kali carbonici. Oleum Tartari per deliquium.	Farbenlose, klare, laugenartig rie- chende und schmeckende Flüssig- keit, von 2,24 spez. Gew.	<i>Acidum sulph. dil.</i>	durch einen Niederschlag bey der Neutralisation Verun- reinigung. Vergl. <i>Kali carbon.</i>
* Liquor Kali caustici. Lixivium causticum.	Gelbliche, klare, sehr ätzende Flüs- sigkeit, von 1,35 spez. Gew.	<i>Acidum sulph. dil.</i> <i>Anm. Chemische Reinheit ist bey dem zum gewöhnlichen pharm. Gebr. bestimmten Liq. nicht zu verlangen.</i>	durch Brausen Kohlensäure; durch einen Niederschlag bey der Neutralisation fremde Beymischungen.
* Liquor Mindereri. Spiritus Mindereri.	Wie <i>Liq. Ammon. acet.</i> , nur schwä- cher, von 1,02 spez. Gew.	Wie bey <i>Liq. Ammon. acet.</i>	
Liquor Myrrhae. Oleum Myrrhae per deliquium.	Braungelbe, nicht ganz klare nach Myrrhe riechende und schmecken- de Flüssigkeit, von 1,05 sp. Gew.		
* Liquor Pyrotar- tariens. Spiritus Tartari.	Hellgelbe, brenzlicht riechende und eben so und säuerlich schmek- kende Flüssigkeit, von 1,01 spez. Gew.		
* Liquor Saponis stibiati. Sulphur auratum liquidum.	Dunkle braunrothe, klare Flüs- sigkeit, von seifenartigem Geruche und Geschmacke, von 1,05 spez. Gew.	<i>Acidum sulph. dil.</i>	durch Entwicklung von Schwefelwasserstoff und Niederschlagung von oran- gefarbenen Spiessglanz- schwefel die gehörige Be- schaffenheit.

<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
* Liquor Stibii muriatici. Butyrum Antimonii.	Wasserhelle, an der Luft weisse Dämpfe ausstossende sehr ätzende Flüssigkeit, von 1,24 spez. Gew.	<i>Aqua destillata</i>	wenn der <i>Liq.</i> damit ge- mischt wird, durch einen weissen Niederschlag den Spieessglanzgehalt.
* Lythargyrum.	* Lycopodium. Semen lycopodii.	Macis.	
* Magnesia carbo- nica. Magnesia salis amari.	Schnee Weiss, äusserst leicht und zart, ohne Geruch und Geschmack.	Rhabarberpapier <i>Acidum nitri</i> und <i>Ammon.</i> <i>oxalicum</i> <i>Acidum sulphuric. dil.</i>	in dem mit der Magnesia gekochtem Wasser Lau- gensalz, wenn sie nicht gehörig ausgewaschen. Kalk, wenn die ganz neu- trale salpetersaure Auflö- sung der Magnesia durch <i>Ammon. oxalicum</i> geprüft wird; durch einen Rück- stand bey der Auflösung andere fremde Beymi- schungen. Kalk, wenn die Auflösung nicht ganz klar ist.
* Magnesia sul- phurica. Sal amarum, sal anglicanum.	Gewöhnlich spiessige, trockne, luftbe- ständige, kühlend bitterlich schmek- kende Krystalle.	<i>Liq. kali carb.</i> Feuchtigkeit <i>Anmonium oxalicum</i>	den Bittererdegehalt durch einen weissen Nieder- schlag in der Auflösung, salzsaure Magnesia. salzsauren Kalk.
Magnesia usta. Magnesia calcinata.	Wie <i>Magnes. carb.</i> , nur noch leichter und zarter.	<i>Acidum sulph. dil.</i> Uebrigens wie <i>Magnes. carbon.</i>	durch Aufbrausen Kohlen- säure.
Magnesium oxydatum nativum. —	* Manna. —	* Mastiche. —	* Mel.
* Mel despumatum.	Klar, je blasser je besser, gehörige Syrupscousistenz, nicht durch Gäh- rung verdorben.		
* Mel rosatum.	Nach Rosen riechend, übrigens wie <i>Mel despumat.</i> , nur dunkler.		
* Meloës majales.	Millepedae.		
* Minium.	Hochgelbrothes, schweres Pulver.	<i>Acidum nitri</i> Kochen von zwey Theilen Men- nige und einem Theile Zuk- ker mit acht Theilen Salpe- tersäure	wenn die Mennige nicht durchans dadurch in ein schwarzbraunes Pulver verwandelt wird, fremde Beymischungen. fremde Beymischungen, wenn beym Hinzumischen von Wasser das Ganze nicht eine wasserhelle Auflö- sung bildet.
Mixtura oleoso balsamica. Balsamum Vitae Hoffm.	Klare, hellgelbe, äusserst gewürz- haft und ätherisch riechende Flüs- sigkeit, von 0,86 spez. Gew.	Wasser	durch Lactesciren den Oel- gehalt.

<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Mixtura oleosa succinicā.	Strohgelbe Flüssigkeit, von 0,87 sp. Gew. und 75 $\frac{1}{2}$.		
* Mixtura pyro- tartarica. Mixtura simplex.	Weissgelbliche, geistige und saure Flüssigkeit, von 0,98 sp. Gew.		
* Mixtura sulphurico acida. Elixir acidum Halleri.	Weisse, geistig und sehr sauer schmeckende Flüssigkeit, von 1,02 sp. Gew.		
* Mixtura vulneraria acida. Aqua vulnerar. Thed.	Gelbliche angenehm sauer riechende und schmeckende Flüssigkeit, von 1,05 sp. Gew.		
* Moschus. — * Myrrha.			
Natrum aceticum. Terra foliata Tartari crystallisata.	Weisse, an der Luft zerfallende spießige Krystalle von angeneh- men, etwas stechendem Geschmak- ke.	<i>Acidum sulph. conc.</i> Schwefelwasserstofftes Wasser Auflösung in sechs Theilen Alkohol	den Gehalt von Essigsäure. Bly. wenn die Auflösung nicht ganz klar ist, beyge- mischte fremde Salze, als schwefelsaures Na- trium u. s. w. <i>Anm. Etwas Schwefel- säure verräth das essig- saure Natrum durch Ba- ryta acet. fast immer.</i>
* Natrum carbo- nicum crystallisatum.	Farbenlose, ansehliche, an der Luft weiss werdende und zerfallende, sechs bis achtseitige Krystalle mit zweyseitigen schrägen Endspitzen.	Sauren Schwefelwasserstofftes Wasser	durch einen Rückstand bey der Neutralisation fremde Beymischungen. Metallbeymischungen.
Natrum phospho- ricum. Soda phosphorata.	Durchsichtige, rhomboidalische, an der Luft weiss werdende Krystalle.	<i>Hydrargyr. nitricum</i>	durch die gelbe Farbe, wei- che der Niederschlag durch kochendes destillirtes Was- ser annimmt, Schwefel- säure.
* Natrum sulphu- ricum. Sal mirabile Clau- beri.	Grosse durchsichtige, an der Luft zerfallende, sechsseitige, säulen- förmige Krystalle.	<i>Kali carbonicum</i> Schwefelwasserstofftes Wasser	durch einen Niederschlag in der Auflösung fremde Bey- mischungen. Metallgehalt.
Nuces Behen. — * Nuces Moschatae. — * Nuces Vomicae.			
Oleum Absinthii aeth.	Hat eine grüne oder braune beym Ausbreiten grünliche Farbe; starken Wermuthgeruch, bren- nenden hinterher kühlenden, schwach bitterlichen Geschmack, und ist nicht so dünn- flüssig als Wasser.		
* Oleum Absinthii coct.	Ein grünes nicht ranziges etwas nach Wermuth riechendes fettes Oel.		
* Oleum Amygda- larum.	Ein blässgelbliches, nicht ranziges, süsses nach Mandeln schmeckendes Oel.		

Name des Arzneykörpers.	Beschreibung desselben.	Prüfung desselben durch:	Verräth:
Oleum animale aether. Oleum animale Dippeli.	Sehr flüssig und flüchtig, durchdringend riechend, scharf, bitterlich und hinterher kühlend schmeckend; frisch destillirt wasserhell, aber durch den Zutritt der Luft leicht bräunlich werdend.		
* Oleum animale foetid. Oleum Cornu Cervi foetidum.	Dickflüssig; schwarzbraun, unangenehm empyreumatisch riechend und scharf bitterlich schmeckend.		
* Oleum Anisi aethereum.	Weissgelblich, milde und süsslich schmeckend, stark nach Anis riechend und schmeckend, in der Kälte gerinnend.	Alkohol	Beymischung von Wallrath in Baumöl aufgelöst, wenn es sich in 4 bis 6 Theilen A. nicht klar auflöst.
* Oleum lacc. Juniperi.	Weiss oder weissgelblich, dünnflüssig, stark nach Wachholderbeeren riechend und schmeckend.		
* Oleum Cacao. Butyrum Cacao.	Weiss, hart, nach Cacao riechend und schmeckend.	Aether	Beymischung von Wachs, wenn es sich in der Kälte nicht vollkommen in demselben auflöst.
* Oleum Cajeput.	Bald blaugrünes, bald grasgrünes, seltner gelbliches sehr flüchtiges, ohne Rückstand verdunstendes, in der Ferne und in geringer Quantität lieblich, in der Nähe und in grösserer Quantität eigenthümlich säuerlich durchdringend und stark nach Campher, Terpenthin und Sadebaum riechendes, brennend Cardamon und rosmarinartig hintennach kühlend schmeckendes Oel.	Kali borussicum	Kupfer.
* Oleum Carvi.	Hellgelb, stark nach Kümmel riechend und schmeckend.		
* Oleum Caryo- phyllorum.	Frisch ganz weiss, mit der Zeit dunkelgelb, brennend und gewürzhaft nach Nelken riechend und schmeckend, im Wasser zu Boden fallend.	Wasser	wenn es damit geschüttelt wird, durch Trübung Verfälschung mit Terpenthin oder Copaivabalsam.
* Oleum de Cedro.	Weissgelblich, angenehm und weit stärker nach Citronen riechend		als das Citronenschalenöel.
* Oleum Chamomillae.	Schöndunkelblau, angenehm nach Chamillen riechend und schmeckend, und von dicklicher Consistenz. Nach langer Zeit wird es braungelb.	Kali borussicum	Kupfer in einer Auflösung mit 0,75 Alkohol.
* Oleum Chamomillae coctum.	Grünes etwas nach Chamillen riechendes fettes, nicht ranziges Oel.		
Oleum Cinnamomi.	Hellgelb, von angenehmen Zimmtgeruch und brennend süsslichen Zimmtgeschmack, im Wasser zu Boden sinkend.		
* Oleum Aurantiorum Corticum.	Blässgelblich, bitterlich schmeckend und angenehm nach Pommeranzenschalen riechend, vorzüglich das nicht durch Destillation gewonnene.		

Name des Arzneykörpers.	Beschreibung desselben.	Prüfung desselben durch:	Verräth:
Oleum Cumini.	Gelb, sehr stark nach Mutterkummel riechend.		
* Oleum Foeniculi.	Weissgelblich, in der Kälte erstarrend, mild süslich, stark nach Fenchel schmeckend.		
Oleum Galbani aether.	Gelblich, starken Galbanumgeruch.		
* Oleum Hyoscy- ami coctum.	Grünes, fettes etwas dumpf riechendes, nicht ranziges Oel.		
* Oleum Hyperici coct.	Braunes, fettes nicht ranziges Oel.		
* Oleum Lavendulae.	Weissgelblich, von ganz angenehmen Lavendelgeruch und scharfen Geschmack.		
* Oleum Laurinum unguinum.	Körnig, butterartig, weich, grün ins Gelbe spielend, schon in der Hand zerfliessend, nach Lorbeern riechend.	Kochen mit destillirtem Essig und Zumischung von <i>Kali boruacum</i>	Kupfer, durch einen braunen Niederschlag, wenn das Oel mit Grünsau gefärbt war.
		Anm. Man muss sich mit diesen sinnlichen Eigenschaften begnügen, wovon ein nachgekünsteltes Oel mehr oder weniger abweicht, denn die oft angegebene Probe mit Aether ist unrichtig, da dieser auch das Schweinefett vollkommen klar auflöst, und nur die allenfalls beygemengten Pulver zurücklassen würde.	
* Oleum Lini.	Gelbbräunlich, eigenthümlich nicht ranzig riechend.		
Oleum Lini sulphuratum. Balsamum sulphuris simplex.	Gleichartige, zähe, braunschwarze, etwas nach Schwefel riechende Masse.		
Oleum Macis.	Weissgelb, angenehm und stark nach Muskatblumen riechend und schmeckend.		
Oleum Majoranae.	Gelblich mit der Zeit dunkler werdend, nicht so angenehm riechend als das Kraut.		
Oleum Menthae crispae.	Weissgelblich, später völlig gelb werdend, von starkem Münzgeruch und Geschmack.		
* Oleum Menthae piperitae.	Weiss, hellgelb, zuweilen grünlich, selten braun, stark brennend campherartigen Pfeffermünzgeschmack.		
Oleum Millefolii.	Blau, zuweilen gelbbräunlich, angenehm nach <i>Millefolium</i> riechend. Prüfung wie bey <i>Ol. Camomillae</i> .		
* Oleum Nucistae. Balsamum Nucum Moschatae.	Trocken, leicht zu zerbröckeln, im Ganzen rüthlich gelb, marmorirt, von starkem Muskatengeruch und Geschmack.		
* Oleum Olivarum.	Nicht ranzig.	Schwefelwasserstofftes Wasser	Bley, vorzüglich wenn das Oel zuvor mit etwas Salpetersäure geschüttelt ist.
Oleum Origani.	Rüthlichbraun, gewürzhaft, stark riechend und heissend brennend schmeckend.		

<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
* <i>Oleum Ovorum.</i>	Gelblich, halbflüssig; in der Kälte ganz dick werdend. Wird es in der Kälte nicht ganz dick, so ist es mit andern fetten Oelen verfälscht.	<i>Aether</i>	wenn es sich nicht klar in demselben auflöst, eine Mischung von Wachs und Mohnöl, die oft für das ächte Oel gegeben wird.
* <i>Oleum Ricini.</i>	Gelblich, dicklich, etwas scharf und kratzend schmeckend.	<i>Alkohol</i>	wenn er gleiche Theile Oel nicht klar auflöst, beygemischte fette Oele.
^z <i>Oleum Rosmarini.</i> <i>Oleum Anthos.</i> <i>Oleum Sabinae.</i>	Farbealos von starkem eigenthümlichen Rosmarinartigen Geruch und kampherartigen Geschmack. Weiss, gelblich, nach <i>Sabina</i> riechend, und scharf harzartig schmeckend.		
* <i>Oleum Succini.</i>	Farbenlos, oder nur schwach gelblich, eigenthümlichen durchdringenden Geruch und aromatischen Geschmack.		
* <i>Oleum Terebinthinae.</i>	Farbenlos, dünnflüssig, brennenden und Terpenhioartigen Geschmack.		
* <i>Oleum Terebinthinae sulphuratum.</i> <i>Bals. sulphuris terebinthinat.</i>	Rothbraun, nach Terpenhinöl und Schwefel riechend.	<i>Anm.</i> Allgemeine Proben der ätherischen Oele sind noch folgende: Der Geruch muss die Mischung zweyer verschiedenen zusammengemischten Oele erkennen; Auflösung in Weingeist, beygemischte fette Oele, auch der Oelfleck, den solche verfälschte Oele auf Papier zurücklassen; Schütteln mit Wasser beygemischten Weingeist, wo dann das Wasser lange milchig bleibt, ohne dass sich das Oel wieder rein absondert. Eine Hauptprobe der Aechtheit der ätherischen Oele ist noch, dass sie sich sämmtlich in Alkohol von 0,75 auflösen müssen.	
<i>Oleum Valerianae.</i>	Schwachgelblich, ins Grüne fallend, stark nach Baldrian riechend und etwas scharf hinterher etwas bitterlich schmeckend.		
* <i>Olibanum.</i> — * <i>Opium.</i> — <i>Opoponax.</i>			
* <i>Oxalium.</i> <i>Sal Acetosellae.</i>	Kleine, länglich vierseitige, abgestumpfte, sauer schmeckende, an der Luft unveränderlich bleibende Krystalle.	<i>Plumbum aceticum</i> Verbrennen	durch einen in Salpetersäure nicht wieder auflöslichen Niederschlag, schwefelsaure Salze. durch den empyreumatischen Geruch und Zurücklassung von Kohle, Weinsteinsäure.
* <i>Oxymel Aeginis.</i> <i>Unguentum aegyptiacum.</i>	Braun, dicklich, und säuerlich und nach Honig riechend.		
* <i>Oxymel squillitum.</i>	Sauer und bitterlich schmeckend, klar und von gehöriger Syrupconsistenz.	Polirtes Eisen	Kupfer.

Name des Arzneykörpers.	Beschreibung desselben.	Prüfung desselben durch:	Verräth:
* Oxymel simplex.	Säuerlich süß, klar und von gehöriger Consistenz.	Polirtes Eisen <i>Anm. Bey der Prüfung mit polirtem Eisen müssen die Oxymellia erhitzt werden. Auch kann man das Kupfer dadurch entdecken, dass man sie mit Salpetersäure kocht, dann die Mischung bis zum geringen Säureüberschuss durch Ammonium absättigt und nachher Schwefelwasserstofftes Wasser zugiesset, wo dann eine dunkle Farbe entsteht, wenn Kupfer vorhanden war.</i>	Kupfer.
* Pasta Althaeae.	Schneeweiss, leicht und locker und nicht veraltet.		
* Pasta Liquiritiae.	Braungelb, vollkommen durchsichtig, angenehm süß schmeckend.		
* Petroleum. Oleum Petrae.	Weisslich, gelblich, auch wohl ins Hyacinthothe übergehend, dünnflüssig, durchsichtig, von durchdringendem dem Bernsteinöle ähnlichen Geruch.	<i>Alkohol</i> <i>Acidum sulphuricum concentrat.</i>	wenn er nicht gleiche Theile Petroleum auflöst, zugemischte fette Oele. wenn es sich mit Petroleum beym Schüttern stark erhitzt, zugemischtes Terpenhioöl. Dieser Versuch muss sehr vorsichtig angestellt werden.
Phosphorus. —	* Piper album.		
* Plumbum aceticum. * Sacharum Saturni.	Gewöhnlich in zusammengebacknen krystallinischen Klumpen.	Auflösen	durch grössern oder geringeren Bodensatz, grössere oder geringere geschehene Zersetzung.
* Poma Aurantiorum immatur.			
Pulpa Cassiae.	Braun, angenehm süsslich, nicht verdorben riechend und schmeckend.	Blankes Eisen.	Kupfer.
* Pulpa Prunorum.	Schwarzbraun, von gehöriger Consistenz und angenehmen süsslich-sauern nicht brandigen Geschmack.	Blankes Eisen	Kupfer.
* Pulpa Tamarindorum.	Braun, von gehöriger Consistenz, und angenehmen sauern Geschmack.	Blankes Eisen	Kupfer. <i>Vergl. Anm. bey Oxymel.</i>
Pulverata et Pulveres.	Müssen relativ gehörig fein, zweckmässig aufbewahrt seyn und keinen Nebengeruch haben, und die gemischten Pulver gleichförmig gemischt seyn.		
* Radices Althaeae; angelicae; * ari; aristolochiae rotund.; * arnicae; * asari; * bardanae; * belladonnae; * bryoniae; * calami; * caricis arenar.; * carlinae; * caryophyllatae; chinae; * cichorei; * columbo; consolidae maj.; contrayervae; * curcumae; dictamni; eryngii campestr.; * filicis; * foeniculi; * galangae; * gentianae rubr. (verdient besondere Beachtung wegen einer darunter vorgekommenen falschen und schädlichen Wurzel von geringerer Dicke, etwas hellerer Farbe und ein wenig schärfern Geruche und Geschmacke); * graminis; * helenii; hellebori nigr.; * jalappae; * ipecacuanhae; * iridis flor.; * lapathi acuti; * levistici.			

<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
<p>* Radices liquiritiae; * poconiae; * pimpinellae albae; * polygalae amarae; * polypodii; pyrethri; * rhei; * rubiae tinctorum; * salab.; * saponariae; * sassaparillae; * squillae; scorzonerae; * senegae; * serpentariae virgin.; * taraxaci; * tormentillae; * valerianae min.; * zedoariae; * zingiberis.</p>			

Anm. Sämmtliche Wurzeln müssen gut getrocknet und aufbewahrt, auch nicht veraltet seyn.

<p>* Resina Guajaci nativa. Gummi Guajaci.</p>	<p>Auswendig rothbräunlich oder gelbbräunlich, inwendig bläulichgrün, muschlichen auch splittrigen Bruch, durchscheinend, scharf und kratzend schmeckend. Das graue Pulver wird durch Einwirkung der Luft blassgrün oder grünlich, so wie auch die Oberfläche des ganzen Harzes.</p>	<p>Auflösen in so wenig als möglich Spiritus, Niederschlagen des Harzes durch die eben hinreichende Menge Wasser, langsames Zusetzen von Aetzlauge zu der filtrirten Auflösung bis der Niederschlag vollkommen wieder aufgelöst ist</p>	<p>wenn bey nun fortgesetzten Zusätze von Aetzlauge von Neuem ein Niederschlag entsteht, Verfälschung des Harzes mit Colophonia.</p>
--	--	---	--

Anm. Diese Probe verdient vor der von Thiemann angegebenen mit Terpenthinöle den Vorzug, da das Guajacharz ebenfalls zum Theil in diesem Gele auflöslich ist, es mag kalt oder warm damit behandelt seyn. Enthält die Res. guajaci viel Colophonia, so wird freylich das Terpenthinöl dunkelgelb gefärbt, wenn es mit Guajac-Pulver geschüttelt wird.

<p>* Resina Jalappae.</p>	<p>Auswendig grangelblich, glanzlos, inwendig blass bräunlichgelb, glänzend, ist sehr trocken und spröde. Zuweilen ist dies Harz dunkler, wenn es nicht vorsichtig abgeraucht und etwas schmierig, wenn es nicht gut ausgewaschen ist.</p>	<p><i>Aether</i></p>	<p>Verfälschung durch Colophonia oder Resina agarici, wenn derselbe von dem zerriebenen Harze durch Schütteln etwas auflöst, was bey Verdunsten des Aethers als Harz zurückbleibt, da die Resina Jalappae in der Kälte im Aether absolut unauflöslich ist.</p>
---------------------------	--	----------------------	--

* Resina pini. — * Sacharum album. — Sacharum lactis. — * Sagapenum. — * Sandaraca. — Sanguis draconis.

<p>* Sapo Guajacinus.</p>	<p>Von grünlicher Farbe und Guajak-Geruch und Geschmack.</p>		
<p>* Sapo Jalappinus.</p>	<p>Bräunlichgrau, geriechen weissgrün, von Seifenartigen und jalappenartigen Geruch und Geschmack.</p>		
<p>* Sapo Medicatus.</p>	<p>Vest, weiss, schlüpfrig aber nicht fettig, nicht rauzig.</p>	<p>Schwefelwasserstofftes Wasser</p>	<p>Kupfer in einer Auflösung. <i>Anm. Ein geringer Ueberschuss von Natrum ist immer vorhanden.</i></p>

Name des Arzneykörpers.	Beschreibung desselben.	Prüfung desselben durch:	Verräth:
* Sapo Stibiatus. Sapo antimonalis.	Weissgraue Masse.	Auflösung in Wasser <i>Acidum muriaticum</i>	die Zersetzung der Seife, wenn diese sich nicht klar auflöst, ebenfalls die Zersetzung durch mangelnden rothen Niederschlag aus der Auf- lösung.
<i>Anm. Die Spiessglanzseife hält sich Jahre lang unzer- setzt, wenn sie frisch bereitet im Wasserbade bis zur Trockne abgedampft, und zerrieben in verpich- ten vollen Gläsern aufbewahrt wird.</i>			
<p>* Scammonium. — * Semen amomi; * anisi stellati; * anisi vulgaris; * cannabis; * carvi; * cinae; * coriandri; * cumini; * cydoniorum; * erucac; * foeniculi; * foenigracci; * lini; * melonum; * papaveris albi; * petroselini; * phellandrii; * psyllii; * sabadilli; * sinapeos. —</p>			
* Sevum Ovillum.	Weiss, vest, nicht ranzig.	Grünliche Farbe	Kupfer.
* Siliqua dulcis.			
Species aromaticae.			
* Species ad Cata- plasma.			
* Species ad Decoc- tum Lignorum.			
Species ad Fo- mentum.	<p>Müssen ihre resp. Bestandtheile enthalten, gleichförmig gemischt und nach ihrer resp. Bestim- mung nicht zu fein oder zu grob seyn.</p>		
* Species ad Infu- sum pectorale.			
* Species resol- ventes externae.			
* Species ad Suf- fiendum.			
Spiritus acetico aetherus.	Angenehm nach Essigäther riechend, von 0,84 sp. Gew. und 63% nach dem Alkoholometer.	Die heym Essigäther angeführ- ten Reagentien.	
Liquor anodynus vegetabilis.			
* Spiritus Angelicae compositus.	Wasserhell, und nach seinen resp. Bestandtheilen riechend, von 0,90 sp. Gew. und 53%.	Trübung mit Wasser	gehörige Beschaffenheit.
Spiritus Theriacalis.			
* Spiritus Cam- phoratus.	Nach Campher riechend, von 0,91 sp. Gew. und 52%.	Mischung mit Wasser	den Camphergehalt.
* Spiritus Coch- leariac.	Nach Löffelkraut riechend, von 0,90 sp. Gew. und 58%.		
* Spiritus Formi- carum.	Angenehmen, schwach ätherischen Geruch, von 50 — 55%.		

<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
* Spiritus Lavendulae.	Angenehmen Lavendelgeruch, von 50 — 55 g.		
Spiritus Mastiches comp. Spiritus Matricalis.	Gewürzhaften Geruch und Geschmack, von 50 — 55 g.		
Spiritus muriatico aethereus. Spiritus Salis dulcis.	Eigenthümlichen Geruch und durchdringenden Geschmack, von 0,85 sp. Gew. und 80 g.		
* Spiritus nitrico aethereus. Spiritus niri dulcis.	Durchdringenden Borsdorfer Aepfel ähnlichen Geruch und starken süßbitterlichen Geschmack, von 0,88 sp. Gew. und 74 g.	Lackmuspapier	freye Säure, von der er jedoch selten ganz frey ist
* Spiritus Rosmarini s. Anthos.	Angenehmen Rosmaringeruch, von 50 — 55 g.		
* Spiritus Saponatus.	Gelblich, klar, schäumend, von 0,96 sp. Gew. und 26 g.		
* Spiritus Serpylli.	Nach dem Kraute riechend, von 50 — 55 g.		
* Spiritus sulphurico-aethereus. Liquor anodynus mineralis.	Nach Schwefeläther riechend, von 0,84 spez. Gew. und 84 g.	Die beym Schwefeläther angegebenen Reagentien. <i>Liquor kali acetici</i>	durch Abscheidung der gehörigen Menge Aether aus gleichen Theilen des Spiritus die vorgeschriebene Stärke.
Spiritus sulphurico aether. martiat. Liquor anodynus mart.	Klar, gelblich, nach Schwefeläther riechend und zusammenziehend schmeckend, von 0,85 spez. Gew.	<i>Liquor kali carbonici</i>	den Eisengehalt durch einen gelbbraunen, und war der Spiritus kürzlich gebleicht durch einen blaugrünlichen Niederschlag. Befindet sich im Standgefasse ein starker gelbbrauner Bodensatz, so ist der Spiritus nicht gebleicht gewesen.
* Spiritus Vini rectificatus.	Wasserhell, von angenehmen nicht fuseligen Geruch, von 0,90 — 91 sp. Gew. und 50 — 55 g.		
* Spiritus Vini rectificatissimus. Alkohol Vini.	Wie der vorige, nur stärker, von 0,82 sp. Gew. und 75 g.		Absoluter Alkohol ist nicht zum pharmaz. Gebrauch.
* Spongia cerata.	Gleichförmig und gehörig mit Wachs getränkt.		
* Spongia marina.			

<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Stannum limatum.	Gehörig und gleichförmig zerkleinert.	<i>Acidum muriaticum</i>	Wenn sich das Zinn in der Säure durch Hülfe der Wärme nicht vollkommen auflöst, sondern einen weissen oder schwarzen Rückstand läst, fremde Beymischungen, als Bley, Arsenik.
<i>Ann. Diese Probe kann nur als vorläufige angesehen werden. Um das Zinn genau zu prüfen, muss es durch reine concentrirte Schwefelsäure in der Wärme oxydirt, die Mischung gelinde eingetrocknet, dann wieder mit vielem destillirten Wasser übergossen und das Zinnoxid durch das Filtrum abgesondert werden. Die abgesonderte Flüssigkeit wird nun auf Bley, Kupfer u. s. w. geprüft. (Vergl. Klaproth und Wolff chem. Wörterbuch, B. 5. S. 751.)</i>			
* Stibium oxydatum album. Antimonium diaphoret. ablut.	Vollkommen weiss und geruch- und geschmacklos.	die Farbe <i>Acidum nitricum</i> <i>Acetum destillat.</i>	Eisen, Braunstein. durch Aufbrausen kohlen-saure Beymischungen, Kreide, Bleyweiss. unvollkommenes Oxyd, das sich im Essig auflöst.
* Stibium oxydatum non ablutum. Antimonium diaphoreticum non ablut.	Weiss, von salzigem Geschmack.	die Farbe	wenn es gelb, grau ist, schlechte Beschaffenheit.
* Stibium oxydatum fuscum. Crocus Metallorum.	Rothbraun, völlig geruch- und geschmacklos.		
Stibium purum. Regulus Antimonii. — * Stibium sulphuratum nigrum. Antimonium crudum.			
* Stibium sulphuratum nigrum laevigat. Antimon. crud. praep.	Gehörig fein.		
* Stipites Dulcamarae. — * Strobuli Lupuli. — * Styrax. * Succinum.			
* Succus Citri.	Nicht schimmlicht oder verdorben. Sollte bey dem jedesmaligen Gebrauche frisch gepresst werden.		
* Succus Dauci insp.	Klar, nicht zu dünn und ohne Nebengeruch und Nebengeschmack.	Blankes Eisen	Kupfer.
* Succus Juniperi insp.	Braunschwarz, Wachholdergeruch und Geschmack, nicht zu dünn.	Blankes Eisen	Kupfer.
* Succus Liquiritiae depur.	Ohne Unreinigkeiten.	Blankes Eisen	Kupfer.

Carm. p. 1111

<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
* <i>Succus Sambuci inspissat.</i>	Braunschwartzlich, süßlich, angenehm schmeckend, nicht schimmlich, im Wasser klar auflöslich.	Blankes Eisen	Kupfer.
* <i>Sulphur deparat. Flores Sulphuris.</i>	Schön hellgelbes, geruch- und ge- schmackloses Pulver.	Lackmuspapier <i>Liquor kali caustici</i>	freye Säure, wenn das mit den Schwefelblumen ge- kochte Wasser dasselbe röthet. wenn die Auflösung des Schwefels in Kalilauge, ohne dass diese Auf- lösung verdünnt wird, bey dem Nieder- schlagen durch Schwe- felsäure einen mehr oder weniger gelben Nieder- schlag liefert, mehr oder weniger Arsenik, da der reine Schwefel unter diesen Umständen grau fällt.
* <i>Sulphur praeci- pitatum. Lac Sulphuris.</i>	Sehr lockeres, feines, weisses etwas graulich, geschmackloses Pulver.	<i>Liquor kali caustici</i>	durch einen Rückstand bey der Auflösung freude Beymischungen. Arsenik auf die bey <i>Sulph. dep.</i> angegebene Art.
* <i>Sulphur stibiatum aurantiacum. Sulphur anratum Antimonii.</i>	Feines, lockeres, geruch- und ge- schmackloses Pulver von schöner Orangefarbe.	<i>Liquor kali caustici</i>	wenn bey der Auflösung viel Rückstand bleibt, die nicht gehörige Beschaffen- heit.
* <i>Sulphur stibiatum rubeum. Kermes minerale.</i>	Feines, völlig geruch- und geschmack- loses, braunrothes Pulver.	<i>Liquor kali caustici</i> wie bey <i>Sulph. stib. aurant.</i>	
<i>Syrupi.</i>	Müssen sämmtlich ihre gehörige Consistenz und Farbe haben, nicht verdorben seyn und nach den resp. Stoffen, aus denen sie bereitet sind, riechen und schmecken. Herr R. R. Niemann will, sie sollen nicht sauer riechen oder schmecken. Man sieht leicht, dass dies zu allgemein ausgedrückt ist, und nur von den von Natur nicht sauern, keinesweges aber von den sauern als <i>Syr. Citri</i> , <i>Cerasor.</i> u. s. w. gelten kann.		
* <i>Tacamahaca.</i>			
* <i>Tamarindi.</i>		Blankes Eisen	Kupfer.
<i>Tartarus ammoniatus. Tartarus solubilis.</i>	Ein sehr weisses, trocknes Pulver von bitterlich kühlendem etwas stechendem Geschmacke.	<i>Kali</i>	wenn es mit dem <i>Tart. ammon.</i> zusammengerie- ben wird, den Ammo- niumgehalt.
* <i>Tartarus boraxatus. Cremor Tartari solubilis.</i>	Weisses, leicht Feuchtigkeit anzie- hendes und dann in eine zähe gelb- liche Masse übergehendes Pulver.	<i>Liquor kali borass.</i> Schwefelwasserstofftes Wasser	Eisen. übrige Metallbeymischungen.
* <i>Tartarus crudus.</i>			

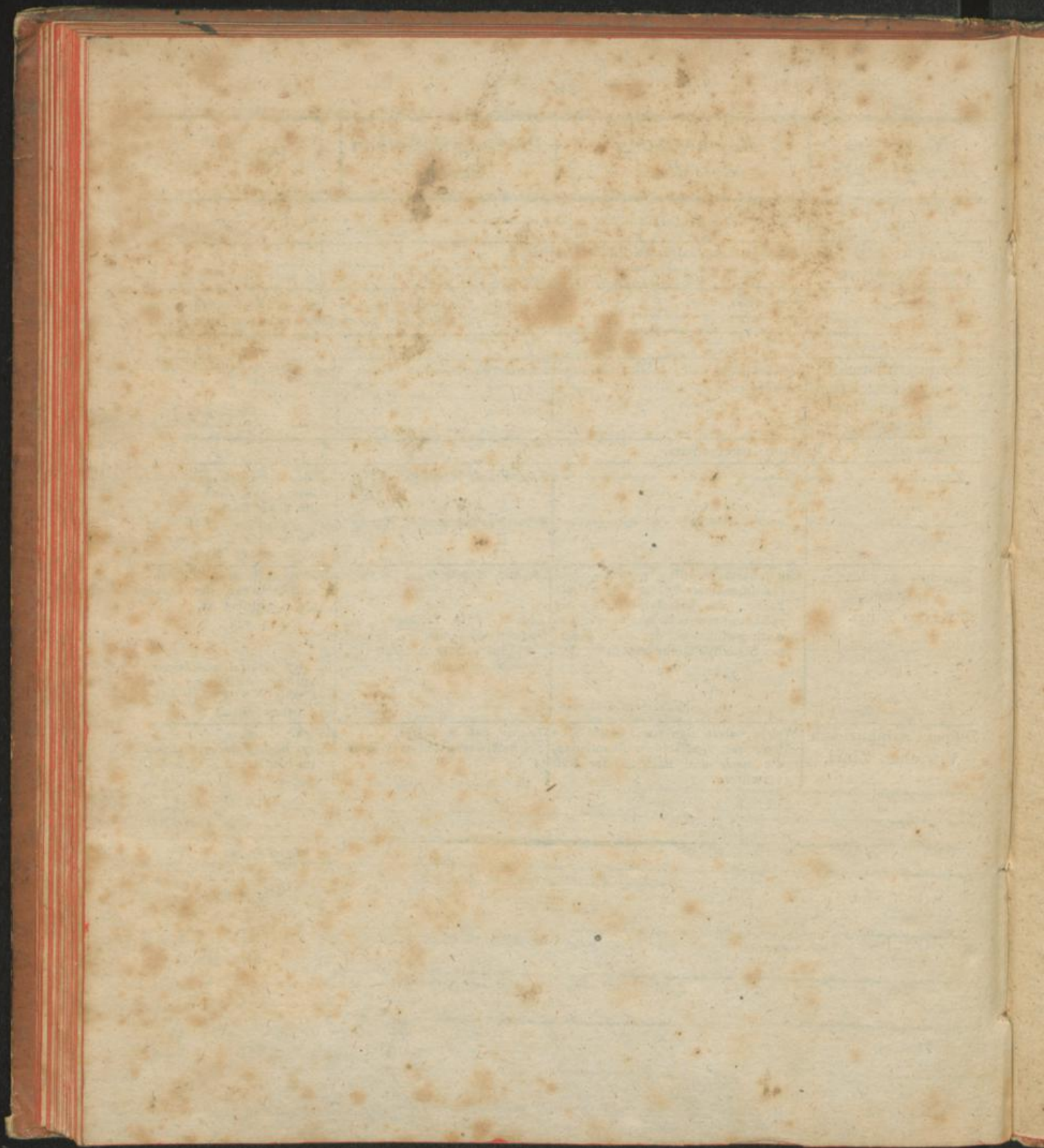
Name des Arzneykörpers.	Beschreibung desselben.	Prüfung desselben durch:	Verräth:
* Tartarus depuratus. Cremor Tartari. Crystalli Tartari.	Kleine, weisse, halbdurchsichtige, vierseitig pyramidische, oder auch sehr feine pulverförmige Krystalle.	<i>Plumbum aceticum</i> Schwefelwasserstofftes Wasser <i>Tinctura gallarum</i>	wenn sich der aus der Weinsteinauflösung entstandene Niederschlag nicht in Salpetersäure wieder auflöst, schwefelsaure Salze, Metallbeymischungen. durch einen rothvioletten Niederschlag aus der neutralisirten Weinsteinauflösung, Kalk.
<i>Anm.</i> Noch gewisser überzeugt man sich von der sehr häufigen Gegenwart des Kalks im Weinstein, wenn man diesen verbrennt, den Rückstand mit Salpetersäure behandelt, die salpetersaure Auflösung abfiltrirt, vollkommen neutralisirt und dann mit <i>Ammon. oxalicum</i> versetzt. Ein solcher Kalk enthaltender Weinstein ertheilt den Weinsteinpräparaten, z. B. <i>Kali tartar.</i> , <i>Tart. natron.</i> , <i>Tart. boraxat.</i> , <i>ammoniat.</i> , die Eigenschaft von der Galläpfeltinktur rothviolett gefällt zu werden.			
Tartarus depuratus pulverat.	Sehr weisses Pulver.	die eben genannten Reagenzien,	
* Tartarus natronatus. Sal polychrestum Seignett.	Grosse sechsseitige auch achtseitige säulenförmige Krystalle, mit rechtwinklichten abgestumpften Endspitzen.	<i>Plumbum aceticum</i> wie bey <i>Tart. depur.</i> Schwefelwasserstofftes Wasser	Metallbeymischungen.
* Tartarus stibiatus. Tartarus emeticus.	Zerrieben stellt er ein ganz weisses, in Wasser sich klar auflösendes Pulver dar.	die gelbe Farbe Schwefelwasserstofftes Wasser Goldauflösung	Eisengehalt. durch den orangefarbenen Spiessglanz-Niederschlag, gehörige Beschaffenheit. Ist der Niederschlag schwarzbraun, so verräth derselbe Kupfergehalt. Zinn durch purpurrothen Niederschlag.
* <i>Terebinthina cocta, communis et laricina.</i>			
* <i>Tinctura Absinthii.</i>	Dunkelbräunlich grüne Farbe und sehr bittern Wermuthgeschmack, von 0,92 sp. Gew. und 48 g.	Schwefelwasserstofftes Wasser	Kupfer.
* <i>Tinctura amara.</i>	Braun, wenig ins Grüne fallende Farbe und sehr bittern etwas gewürzhaften Geschmack; spez. Gew. 0,95 und 45 g.		
<i>Tinctura arnicae.</i>	Braun, hell, von 0,93 sp. Gew. und 50 g.		
* <i>Tinctura aromatica.</i>	Ziemlich dunkelbraun und sehr gewürzhaft riechend und schmeckend; spez. Gew. 0,92 und 50 g.		
* <i>Tinctura aromatica acida.</i>	Wie die vorige, nur sauer; spez. Gew. 0,95 und 45 g.		
<i>Tinctura Asae foetidae.</i>	Gelbbräunlich, nach Teufelsdreck riechend und schmeckend; spez. Gew. 0,88 und 69 g.		

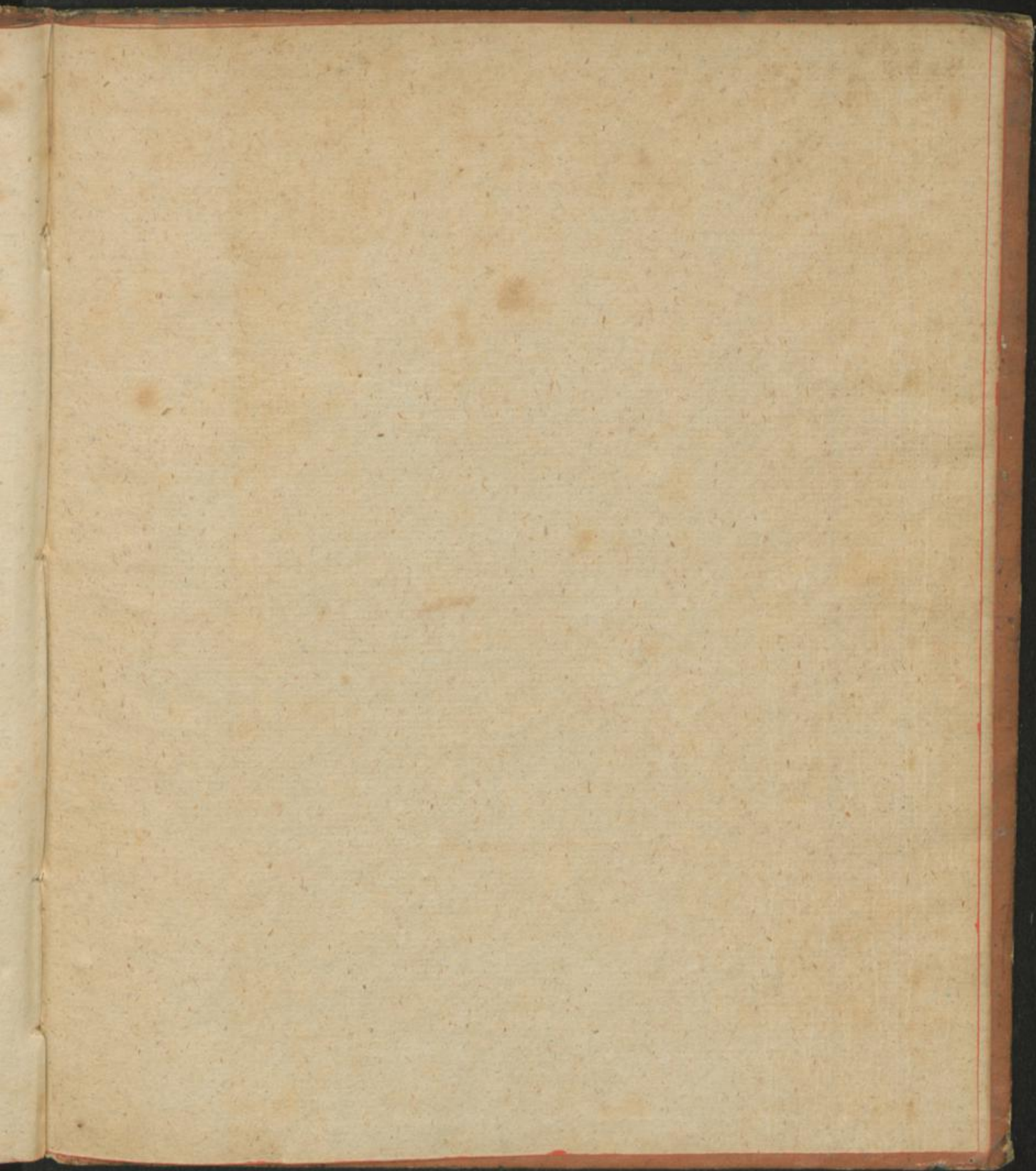
<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
* Tinctura Benzoës.	Braungelbliche Farbe und angenehmen Geruch. Lactescirt mit Wasser sehr stark; spez. Gew. 0,90 und 55 g.		
Tinctura Benzoës compos.	Braun, von angenehmen gewürzhaften Geruch; spez. Gew. 0,91 und 54 g.		
* Tinctura Can- tharidum.	Grünelbliche Farbe, nach Canthariden riechend; spez. Gew. 0,90 und 55 g.		
Tinctura Calami.	Blassbraun, nach Kalmus riechend und schmeckend; spez. Gew. 0,92 und 48 g.		
Tinctura Calami compos.	Wie die vorige, nur dunkler und von 0,95 sp. Gew. und 47 g.		
Tinctura Capsici annui.	Bräunlich, hell, scharfschmeckend, von 0,95 sp. Gew. und 50 g.		
* Tinctura Cascarillac.	Dunkelbraune Farbe und Cascarillen-Geruch und Geschmack; spez. Gew. 0,91 und 53 g.		
* Tinctura Castorei.	Die aus <i>Castor. anglican.</i> bereitete <i>Tinct.</i> ist dunkelbraun und lactescirt mit Wasser sehr stark, die aus <i>Cast. moscovit.</i> bereitete hingegen ist nur blassbraun, riecht und schmeckt aber weit stärker nach Biehergeil; spez. Gew. von beyderley Tinkturen 0,88 und 65 g.		
* Tinctura Catechu.	Dunkelbraun, undurchsichtig aber klar, und zusammenziehenden Geschmack; spez. Gew. 0,95 und 25 g.		
* Tinctura Chinae comp. Elixir roborans.	Braun, bitter gewürzhaft schmeckend; spez. Gew. 0,97 und 25 g.		
Tinctura Cinnamomi.	Dunkelbraun, angenehm nach Zimmt riechend und schmeckend; spez. Gew. 0,92 und 48 g.		
Tinctura Castorei aetherea.	Wie die gewöhnliche Biehergeiltinktur, nur nach Aether riechend; spez. Gew. 0,85 und 82 g.		
Tinctura Colo- cynthidis.	Hellbraungelb, nach Sternanis riechend, und sehr bitter und kratzend schmeckend; spez. Gew. 0,89 und 55 g.		
* Tinctura Cort. Aurantiorum.	Hellbraun, nach Pommeranzenschalen riechend und schmeckend; spez. Gew. 0,93 und 42 g.		
Tinctura digitalis simpl.	Braun; von 0,93 sp. Gew. und 46 g.		
Tinctura digitalis aetherea.	Braungrünlich, nach Aether riechend; von 0,85 sp. Gew. und 82 g.		
Tinctura Euphorbii.	Hellbraun und sehr scharfen Euphorbiumgeschmack; spez. Gew. 0,90 und 60 g.		
Tinctura Ferri acetici aetherea.	Dunkelrothbraun, undurchsichtig aber klar, angenehm zusammenziehend schmeckend; spez. Gew. 1,04.		
Tinctura Ferri muriatici.	Gelblichroth und stark zusammenziehend; spez. Gew. 1,085.		
* Tinctura Ferri pomati.	Schwarz, anfangs süsslich, nachher zusammenziehend schmeckend; spez. Gew. 1,05.		

<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Tinctura Fructus Aurantiorum.	Dunkelbraun, sehr bitter nach Pommeranzen schmeckend; spez. Gew. 0,95 und 40 §.		
* Tinctura Gen- tiana.	Gelbbraun, sehr bitter schmeckend; spez. Gew. 0,94 und 56 §.		
Tinctura Guajaci ammoniata.	Dunkelbraun, nach Ammonium riechend; spez. Gew. 0,95 und 27 §.		
* Tinctura kalina. Tinctura Salis Tar- tari s. Antimon. acris.	Dunkelbraun und ätzenden Geschmack; spez. Gew. 0,89 und 65 §.		
* Tinctura Ligni Guajaci.	Braun; spez. Gew. 0,92 und 48 §.		
* Tinctura Myrrhae.	Hellbraun, mit Wasser stark lactescirend, nach Myrrhe riechend und schmeckend; spez. Gew. 0,89 und 61 §.		
Tinctura Opii benzoica. Elixir paregoricum.	Gelbbraunliche Farbe und nach den resp. Ingredienzen riechend und schmeckend; spez. Gew. 0,90 und 61 §.		
* Tinctura Opii crocata. Laudanum liquidum Sydenhami.	Dunkelbraun, das Papier gelb färbend; nach Opium und Safran riechend; spez. Gew. 1,07.		
Tinctura Opii simplex. Tinctura thebaica.	Braun, nach Opium und Zimmt riechend und schmeckend; spez. Gew. 1,00 und 5 §.		
Tinctura Pimpi- nellae.	Hellbraun, nach Pimpinelle riechend und schmeckend; spez. Gew. 0,92 und 48 §.		
* Tinctura Pini compos. Tinctura Lignorum.	Braun, harzig schmeckend; spez. Gew. 0,90 und 57 §.		
* Tinctura Rhei aquosa.	Dunkelrothbraun, undurchsichtig, nach Rhabarber und Zimmt riechend, mit Säuren brau- send; spez. Gew. 1,04.		
Tinctura Rhei vinsosa.	Gelbbraun, trübe mit etwas Bodensatz, nach den Ingredienzen schmeckend; spez. Gew. 1,10.		
* Tinctura Succini.	Blassbraun; spez. Gew. 0,88 und 75 §.		
Tinctura Valerianae aetherea. Liquor anodynus Lentini.	Braun, nach Baldrian und Schwefeläthergeist riechend und schmeckend; spez. Gew. 0,85.		
Tinctura Valeria- nae ammoniata.	Dunkelbraun, nach Baldrian und Ammonium riechend; spez. Gew. 0,95 und 28 §.		

Name des Arzneykörpers.	Beschreibung desselben.	Prüfung desselben durch:	Verräth:
* Turiones Pini.			
* Unguentum basi- licum.	Gelbbräunlich.		
* Ungt. Cantharidum. Ungt. irritans.	Hell ins Grünliche fallend, nach Canthariden riechend.		
* Ungt. cereum.	Weiss.		
* Ungt. Cerussae. Ung. album simplex.	Sehr weiss, nicht stückerig von ungleich vertheiltem Bleyweisse.		
* Ungt. Cerussae camphor.	Wie das vorige, nur nach Campher riechend.		
* Ungt. Elemi. Bals. Araeci.	Weissgelblich, zähe und Elemigeruch.		
* Ungt. flavum. Ungt. althaeae.	Schön gelb.		
Ungt. Hydrargyri albi.	Weiss.		
* Ungt. Hydrargyri ciner. Ungt. mercuriale s. neapolitanum.	Graublau,	die Loupe	nicht gehörig fein zerriebenes Quecksilber.
Ungt. Hydrargyri citrinum.	Blassgelb, vest.		
Balsamum mercurial.			
Ungt. Hydrargyri rubrum.	Ziegelrothe gleichförmige Farbe.	die graue Farbe	dass die Salbe zu alt ist.
Ungt. mercuriale rubr.			
Ungt. Linariae.	Grün.		
Ungt. Majoranae.	Grün, nach Majoran riechend.		
Ungt. Oxygenatum.	Gelb, hart.		
Ungt. Rorismarini comp.	Gelbgrün, stark nach den Bestandtheilen riechend.		
Ungt. nervinum.			
Ungt. rosatum s. pomadinum.	Sehr weiss, angenehm riechend.		
Ungt. saturninum. Ceraturn Saturni.	Weiss, eigenthümlichen Geruch, nicht brüchlicht.		
Ungt. sulphuratum. Ungt. ad Scabiem.	Grüngelblich.		

<i>Name des Arzneykörpers.</i>	<i>Beschreibung desselben.</i>	<i>Prüfung desselben durch:</i>	<i>Verräth:</i>
Ungt. Tartari stibiati.	Weiss.		
Ungt. Terebinthinae. Ungt. digestivum.	Gelbbrännlich, nicht zu dünne Consistenz.		
Ungt. Zinci.	Sehr weiss.	<i>Anm. Alle Salben müssen von gehörig gleichförmiger Mischung und guter Consistenz seyn.</i>	
Vinum.			
Vinum stibiatum. Vinum antimoniatum. Aqua benedicta Rulandi.	Vollkommen klar, nicht schimm- licht.	Schwefelwasserstofftes Wasser	den Spiessglanzgehalt.
Viscum album.	Viscum quercinum.		
Zincum.		<i>Liquor kali borussici</i> Schwefelwasserstofftes Wasser	in der schwefelsauren Auf- lösung des Zinks durch die blaue Farbe Eisen. in derselben Auflösung durch einen schwarzen Niederschlag Bley.
Zincum oxydatum album. Flores Zinci.	Ein lockeres, völlig geruch- und geschmackloses Pulver von weisser Farbe, das jedoch auch bey der vollkommensten Reinheit, wenn es stark geglühet wurde, einen gerin- gen Stich ins Gelbe behält.	<i>Acidum sulphuricum</i> <i>Liquor kali borussici</i> und Schwefelwasserstofftes Wasser, wie im vorigen Artikel. <i>Ammonium oxalicum</i>	durchs Aufbrausen Kohlen- säure, wenn das Oxyd nicht geglühet ist. in der neutralen salpeter- sauren Auflösung des Oxyds: Kalk, (Kreide, Austerschalen.)
Zincum sulphuricum. Vitriolum Zinci.	Weisse, vierseitige etwas platte Sä- len, mit vierflächiger Zuspitzung, die nach und nach an der Luft verwittern.	<i>Liquor kali borussici</i> Schwefelwasserstofftes Wasser	Eisen, Bley und Kupfer, zumal im käuflichen <i>Zinc. sulph.</i>





8.-